

# 2018

## JAHRESBERICHT



**429'729**

Menschen haben eine berufliche Ausbildung absolviert, eine Primarschule oder einen Alphabetisierungskurs besucht.



**958'033**

Menschen haben dank Brücken und Strassen besseren Zugang zu Schulen, Spitälern und Märkten bekommen.

**907'750**  
Menschen haben von nachhaltiger Landwirtschaft, der besseren Vermarktung ihrer Produkte oder ausgewogener Ernährung profitiert.



**366'768**

Menschen haben sicheren Zugang zu natürlichen Ressourcen bekommen und gelernt, sich besser an den Klimawandel anzupassen und Katastrophenrisiken zu minimieren.



**531'145**

Menschen haben neu Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu sanitären Einrichtungen erhalten oder gelernt, ihr Land sparsam zu bewässern.



**420'446**

Menschen haben Kurse zu Bürgerrechten, lokaler Verwaltung, Demokratie, Friedensarbeit oder Migration besucht.

## EIN BESSERES LEBEN

## FÜR 3'613'871 MENSCHEN



**20** kleine und mittelgrosse Städte in Bolivien verbessern ihr Abfallmanagement. Sie heben gesundheitsschädigende Abfallhalden auf und bauen neue, umweltverträgliche Deponien. Auch von den Investitionen in Kläranlagen profitieren Tausende Menschen. **Seite 10**



**1350** junge Frauen und Männer überwinden in Kirgistan den tiefen Graben zwischen den Generationen. Mit der Hilfe engagierter Erwachsener finden sie ihren Platz in der Gesellschaft, statt den Versprechungen extremistischer Gruppen zu verfallen. **Seite 18**



**10'000** Rohingya nutzen die Latrinen, die Helvetas mit Hilfe geflüchteter Männer im grössten Flüchtlingslager der Welt gebaut hat. Sie sind mit Biogasküchen verbunden, die es den Familien ersparen, auf Holzsuche zu gehen. **Seite 20**

Botschaft der Präsidentin	5
Jahresrückblick des Geschäftsleiters	6
Die 29 Partnerländer	8
Wasser und Infrastruktur	10
Nachhaltige Wirtschaft	12
Umwelt und Klima	14
Bildung	16
Demokratie und Frieden	18
Nothilfe	20
Unsere Leistungen	22
Wirkungsstudie: Aus Erkenntnissen lernen	24
Essay: Zusammen mehr bewirken	26
Projekte Schweiz	28
Finanzen	30
Partner und Donatoren	32
Organisationsstruktur	34

## WER WIR SIND

Helvetas ist ein internationales Netzwerk von unabhängigen Mitgliedsorganisationen, die im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe tätig sind.

Als Netzwerk stehen wir für die Grundrechte von Individuen und Gruppen ein und unterstützen Regierungen und andere Pflichtenträger bei deren Leistungserbringung. Das Helvetas Netzwerk baut auf über sechs Jahrzehnten Erfahrung im Entwicklungsbereich auf. Mit 1450 Mitarbeitenden weltweit ist es in 29 Partnerländern aktiv. Die Mitglieder teilen Vision und Auftrag und unterliegen denselben Arbeitsgrundsätzen und Politiken. Die Mitgliedsorganisationen setzen gemeinsame Entwicklungsprogramme um. Arbeitsansätze und thematische Tätigkeitsbereiche richten sich dabei nach einer gemeinsamen übergeordneten Strategie.





# 3'613'871

Menschen (1'719'763 Frauen und 1'894'108 Männer) haben 2018 zusammen mit Helvetas Schritte hin zu einer besseren Welt gemacht. Sie haben Trinkwasserversorgungen und sanitäre Einrichtungen gebaut. Gemeinsam haben sie an Hängebrücken und einfachen Strassen gearbeitet. Sie haben ihre Anbaumethoden geändert und begonnen, neue Handelsprodukte anzubauen. Sie wissen, dass friedliches Zusammenleben möglich ist und dass die staatliche Verwaltung im Dienste aller stehen muss. Die Zahl 3'613'871 umfasst auch alle Männer, Frauen und Kinder in Projekten, die Helvetas im Auftrag der Deza durchführt.





Unser Ziel ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben, die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen und zur Umwelt Sorge tragen.



# FAIRE BEDINGUNGEN SCHAFFEN

Die Ansprüche an die Entwicklungszusammenarbeit steigen stetig. Sie soll das Klima retten, Migration verhindern, Konflikte entschärfen und Armut bekämpfen. Dabei steht diese Erwartungshaltung in krassem Gegensatz zur Weigerung vieler Staaten – auch der Schweiz –, wirksam CO<sub>2</sub> zu reduzieren, faire Migrationsbedingungen zu schaffen und die dafür nötigen Mittel zu sprechen.

Die verschiedenen Erwartungshaltungen widerspiegeln die Partikularinteressen, die heute die Politik prägen und sinnvolle Kompromisse verunmöglichen. Aber genau diese Kompromisse machten die Schweiz zu dem, was sie heute ist: Ein Land mit sozialem Frieden, humanitärer Tradition und grossem Wohlstand.

Migration und Flucht haben Helvetas 2018 stark beschäftigt. Wir kennen die Beweggründe, die Not der Frauen und Männer, ihr Gefühl von Ausweglosigkeit, denn wir begegnen in unserer Arbeit täglich Menschen, denen zuhause Perspektiven fehlen und deren Lebensgrundlagen ein Überleben kaum sichern, so dass sie keine Alternative zur Migration sehen. Die meisten bleiben im eigenen Land und ziehen in eine nahegelegene Stadt. Wir unterstützen sie mit Berufsbildungsprojekten. Wir beraten zum Beispiel in Benin städtische Behörden, die sich mit den Herausforderungen, die Migration mit sich bringt, konfrontiert sehen. Wir informieren migrationswillige Menschen über die Gefahren und ihre Rechte, etwa in Nepal und Sri Lanka, wo wir auch die zurückgebliebenen Familien unterstützen.

Die weltweite Migration ist eine Tatsache. Um ihre positive Wirkung auf die Entwicklung der Herkunfts- und Zielländer zu verstärken, tragen wir dazu bei, sie menschenwürdig zu gestalten. Genau das will auch der Ende 2018 verabschiedete Migrationspakt der Uno. Dieser nimmt die

«Politik und Hilfswerke müssen wie früher wieder enger zusammenarbeiten, um eine gerechtere Welt zu schaffen.»

Herkunftsländer ebenso in die Pflicht wie die Zielländer. Nur als Unterzeichnerin bleibt die Schweiz eine glaubwürdige Partnerin gegenüber Regierungen im Süden, von denen sie Kooperation und die Übernahme von Verantwortung erwartet. Auch Helvetas braucht den Pakt, denn er stärkt uns in der Projektarbeit den Rücken.

Die Entwicklungszusammenarbeit ist kein Allheilmittel. Ihr gesetzlicher Auftrag ist es, Armut zu bekämpfen und Lebensbedingungen zu verbessern. Ziele, denen auch Helvetas in den 29 Partnerländern verpflichtet ist. Diese Arbeit kann Migrationsursachen mindern. Fluchtursachen hingegen, wie Verfolgung, Gewaltkonflikte und Menschenrechtsverletzungen, lassen sich nur mit politischen Mitteln bewältigen.

Politik und Hilfswerke müssen wie früher wieder enger zusammenarbeiten, um eine gerechtere Welt zu schaffen, in der alle Menschen in Würde und Sicherheit leben, Perspektiven entwickeln und die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen können. Daher erwarten wir von Politik und Verwaltung eine gemeinsame, kohärente Entwicklungs-, Klima- und Migrationspolitik im Sinne der humanitären Tradition der Schweiz und der nachhaltigen Entwicklung. Dafür engagieren wir uns bei Helvetas.



Therese Frösch  
Präsidentin von  
Helvetas

© Maurice K. Grünig

Ich möchte mich als Präsidentin von Helvetas bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Mitgliedern von Helvetas, den zahlreichen Stiftungen, der Deza, dem Seco, dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst, den vielen Gemeinden, Städten und Kantonen und den ausländischen Geldgebern ganz herzlich dafür bedanken, dass sie mit uns am selben Strick ziehen. Ein ganz spezieller Dank gebührt den Menschen, die Helvetas in ihrem Testament berücksichtigt haben.

# MENSCHEN WOLLEN PERSPEKTIVEN

Klimawandel, Migration, politischer Extremismus, Armut – die globalen Herausforderungen erfordern rasches Handeln. Armen, Minderheiten, Vertriebenen oder Flüchtlingen fehlen dafür meist die Ressourcen. Helvetas hat sich auch 2018 dafür engagiert, dass sie die Herausforderungen aus eigener Kraft angehen können. Und die Entscheidungsträger an ihre Verantwortung erinnert.

Was tun, wenn eine Regierung keine oder nur ungenügende öffentliche Dienste bereitstellt? Wenn auf die staatliche Gesundheitsversorgung, das Bildungswesen, die Ernährungssicherheit kein Verlass ist? Oder wenn sich der Staat gar gegen einen wendet? Der deutsch-amerikanische Ökonom Albert Hirschman gab bereits vor über 50 Jahren darauf zwei Antworten. Entweder Exit, also Abwanderung: Bürgerinnen und Bürger verabschieden sich, um anderswo ein besseres, sichereres System zu finden. Oder Voice, also Widerspruch und Mitsprache: Sie bringen sich ein, um die Situation zu verbessern.

In Myanmar hatten die Rohingya in den vergangenen zwei Jahren keine Wahl. Weil sich der Staat gegen sie wendete, blieb ihnen nur der Exit, die Flucht nach Bangladesch. Helvetas hat sich in dieser humanitären Katastrophe von Anfang an engagiert. Zusammen mit kompetenten Partnern haben wir in den Flüchtlingslagern rasch Nothilfe geleistet. Heute haben viele Rohingya besseren Zugang zu Wasser, sanitären Anlagen und energiesparenden Kochmöglichkeiten (S. 20).

Das ist nur ein Beispiel für unser verstärktes humanitäres Engagement. Wir verstehen Nothilfe als moralische Verpflichtung gegenüber den Menschen in Ländern, in denen wir tätig sind. Weckrufe waren 2010 das Erdbeben in Haiti und die Überschwemmungskatastrophe in Pakistan. Helvetas beschloss damals, bei Katastrophen in Partnerländern künftig effizient Nothilfe zu leisten. Das ist auch eine

logische Ergänzung der Entwicklungszusammenarbeit: Wir sind gut vernetzt, sowohl mit den staatlichen Behörden als auch mit privaten Unternehmern und der Zivilgesellschaft, und unsere Teams sind mit den geografischen und sozialen Bedingungen vor Ort vertraut. Dank eines eigenen Nothilfe-Fonds ist Helvetas im Ernstfall zudem sofort handlungsfähig. Dies alles nutzen wir, um schnell zu reagieren und Leben und Existenzen zu retten – wie etwa nach dem Wirbelsturm Haiyan, der 2013 Teile der Philippinen verwüstete, nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal 2015 oder nach dem Zyklon Enawo 2017 in Madagaskar. Dabei fokussieren wir stets auf unsere Kompetenzen Wasser und Infrastruktur,



Melchior Lengsfeld  
Geschäftsleiter von  
Helvetas

Landwirtschaft, gute Regierungsführung und auch auf die praktische Ausbildung von Fachleuten, die beim Wiederaufbau helfen können – und sich gleichzeitig Perspektiven schaffen. So sind wir eine Ergänzung zu humanitären Organisationen und gewährleisten dank unseres langfristigen Fokus und unserer Netzwerke einen raschen Übergang von der Nothilfe zur Entwicklungszusammenarbeit. Denn Nothilfe darf nicht in Abhängigkeit münden. Sobald etwas Normalität einkehrt, müssen die Menschen so rasch wie möglich wieder selbst an der Verbesserung ihrer Lebenssituation arbeiten können.

Zum Glück ist Abwanderung nur selten der einzige Ausweg. Stattdessen entscheiden sich viele Menschen wenn immer möglich für Widerspruch und Mitsprache. Sie wollen Herausforderungen bewältigen, indem sie sich einbringen, mitdiskutieren und Änderungsvorschläge machen. Allerdings ist das längst nicht überall so einfach wie in der Schweiz. In vielen unserer Partnerländer findet kaum ein Dialog zwischen Regierenden und Regierten statt. Es herrscht vielmehr ein Klima des Misstrauens: Wer von den Behörden Transparenz über die Verwendung von Steuergeldern verlangt oder das Recht auf Mitbestimmung einfordert, macht sich vielerorts verdächtig. Genau deshalb engagiert sich Helvetas in Projekten, die einen konstruktiven Dialog zwischen Staat und Zivilgesellschaft fördern. Zum Beispiel in Bhutan, wo es erst seit wenigen Jahren überhaupt möglich ist, einen Verein zu gründen. Oder in Myanmar, wo das Vertrauen zwischen



© Helvetas

In Bhutan ist es erst seit kurzem möglich, einen Verein zu gründen. Heute tauscht sich die Zivilgesellschaft vermehrt mit der Regierung aus.

Regierung und Bevölkerung nach Jahrzehnten der Militärherrschaft erst aufgebaut werden muss. In beiden Ländern leisten wir wichtige Grundlagenarbeit, schaffen einen geschützten Raum für Mitsprache und sensibilisieren staatliche Behörden für den Wert einer lebendigen, mitdenkenden Öffentlichkeit.

Aus derselben Überzeugung hat Helvetas in den vergangenen Jahren auch das entwicklungspolitische Engagement verstärkt. Zusammen mit unseren Partnern setzen wir uns vor Ort für bessere politische Rahmenbedingungen ein – sei es für mehr Ernährungssicherheit, sichere Arbeitsmigration oder praxisorientierte Berufsbildung. In Kirgistan zum Beispiel engagieren wir uns zusammen mit langjährigen Partnern für eine Anpassung der nationalen Wassergesetze, damit die Gemeinden das Bewässerungswesen endlich selbst in die Hände nehmen können. Auch in der Schweiz äussern wir

uns zu Geschäften, die entwicklungspolitische Auswirkungen haben. Denn Regeln zum Waffenexport, Kriterien zur öffentlichen Beschaffung oder die Verantwortung internationaler Konzerne haben meist direkte Konsequenzen für die Menschen in Entwicklungsländern (S. 28).

Diese Engagements widerspiegeln die drei Hauptziele, die sich Helvetas mit der neuen Organisationsstrategie 2018–2020 gesetzt hat. Erstens unterstützen wir arme, benachteiligte Menschen ganz konkret in der Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen. Zweitens fördern wir die Mitsprache, damit diese Menschen Entwicklung aktiv

mitgestalten können. Und drittens tragen wir zu besseren politischen und institutionellen Rahmenbedingungen bei, damit positiver Wandel nachhaltig ist. Nur wenn alle drei Ziele erfüllt sind, haben

lokale Entwicklungserfolge langfristig Bestand. Denn Stillhalten und auf Besse-

rung warten, ist für uns und unsere Partner definitiv keine Option.

Wir danken Ihnen, Spenderinnen und Spendern von kleinen und grösseren Beträgen, Stiftungen, Firmen, Regierungsstellen, darunter Deza, Seco, der Liechtensteinische Entwicklungsdienst, Behörden, Partnerorganisationen und Netzwerken für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr. Und wir freuen uns, mit Ihrer Hilfe auch 2019 die Herausforderungen rund um erfolgreiche Entwicklung mit Elan anzupacken und nachhaltige Veränderungen für benachteiligte Männer und Frauen mitzugestalten.

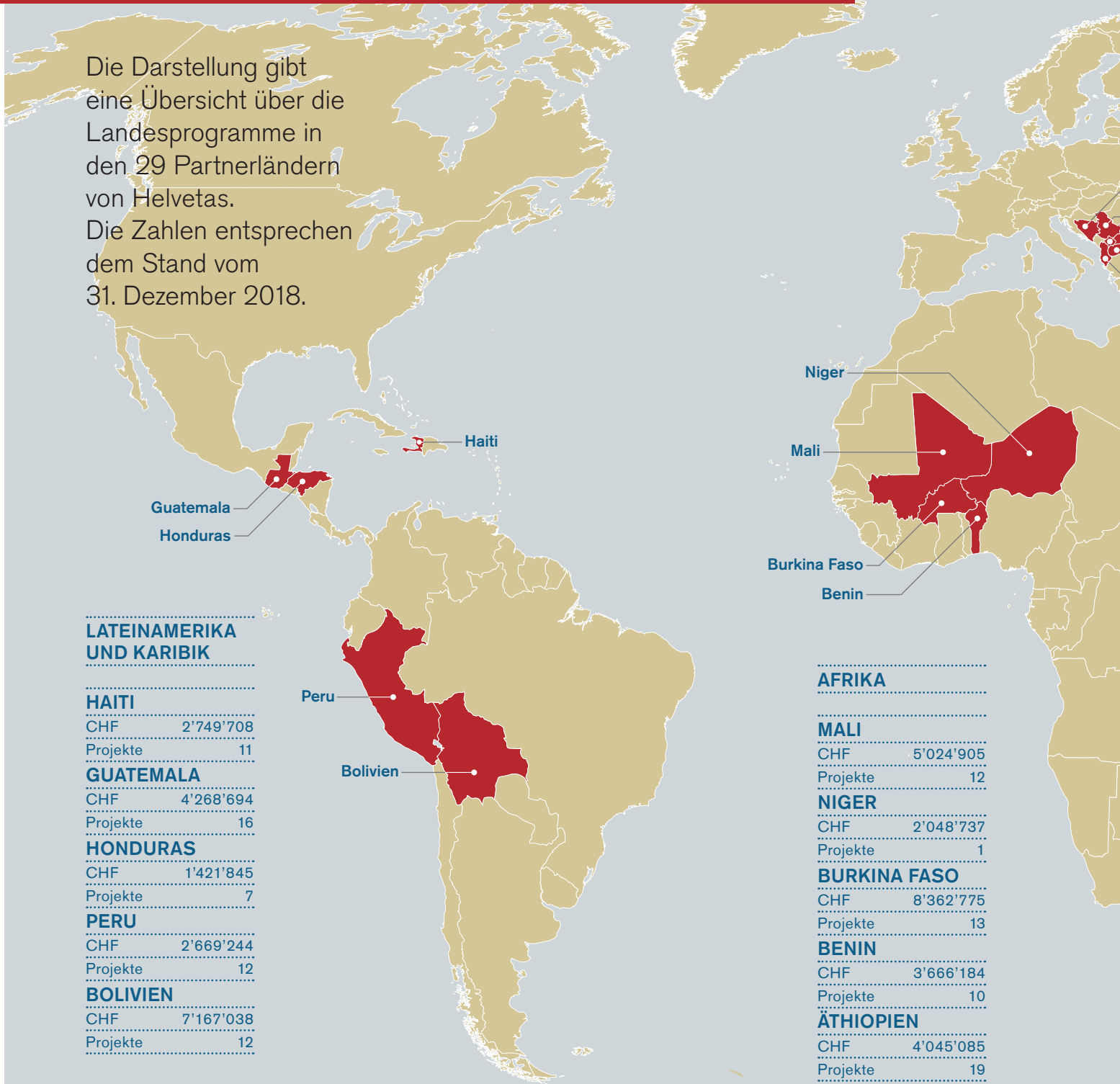
«Zum Glück ist  
Abwanderung nur selten  
der einzige Ausweg.  
Stattdessen entscheiden  
sich viele Menschen wenn  
immer möglich für  
Mitsprache.»



# DIE PARTNERLÄNDER 2018

Die Darstellung gibt eine Übersicht über die Landesprogramme in den 29 Partnerländern von Helvetas.

Die Zahlen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2018.



## LATEINAMERIKA UND KARIBIK

### HAITI

CHF 2'749'708  
Projekte 11

### GUATEMALA

CHF 4'268'694  
Projekte 16

### HONDURAS

CHF 1'421'845  
Projekte 7

### PERU

CHF 2'669'244  
Projekte 12

### BOLIVIEN

CHF 7'167'038  
Projekte 12

## AFRIKA

### MALI

CHF 5'024'905  
Projekte 12

### NIGER

CHF 2'048'737  
Projekte 1

### BURKINA FASO

CHF 8'362'775  
Projekte 13

### BENIN

CHF 3'666'184  
Projekte 10

### ÄTHIOPIEN

CHF 4'045'085  
Projekte 19

### TANSANIA

CHF 2'258'553  
Projekte 12

### MOSAMBIK

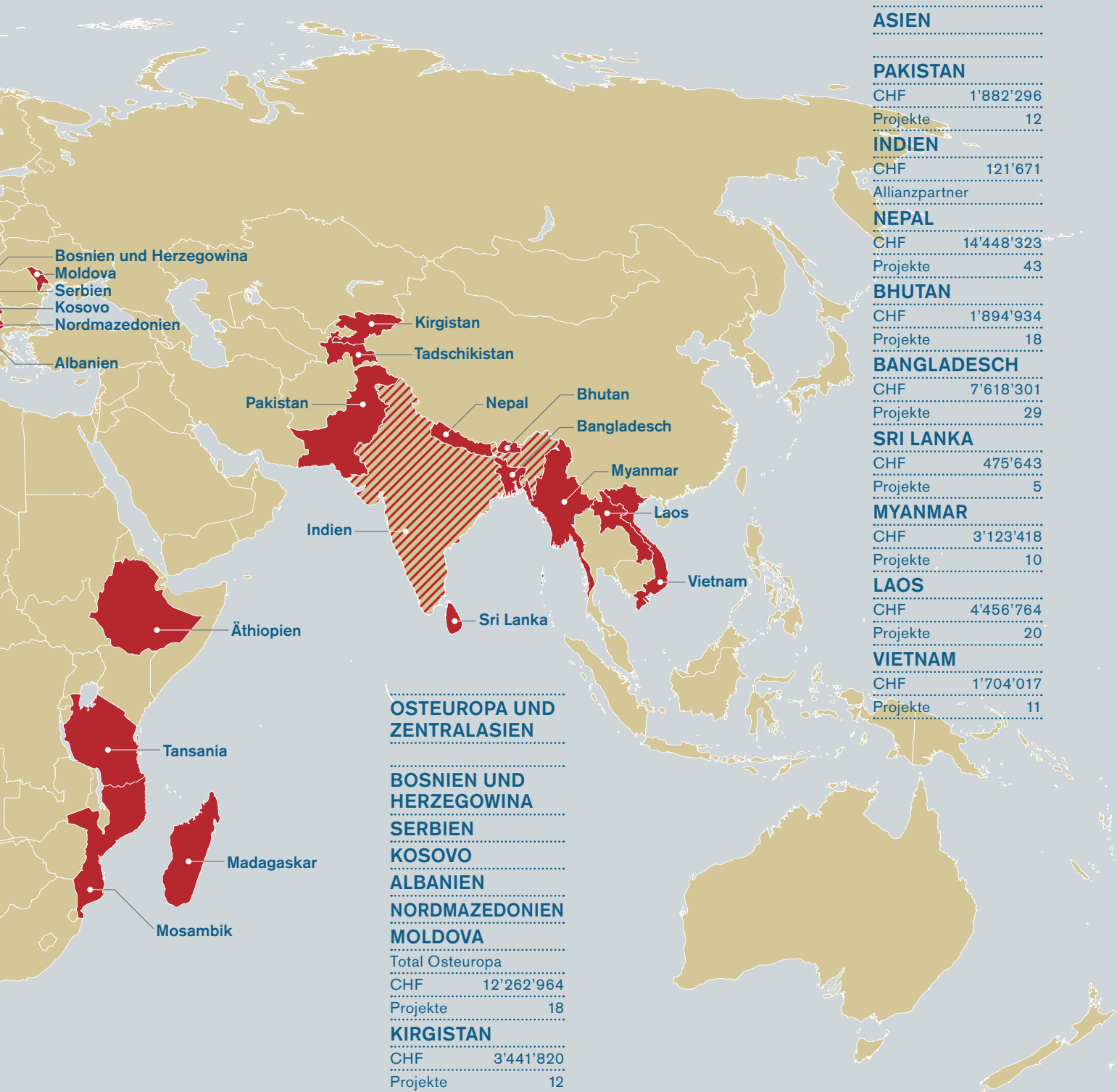
CHF 2'848'211  
Projekte 14

### MADAGASKAR

CHF 2'715'245  
Projekte 16

- Partnerländer
- ▨ Allianzpartner

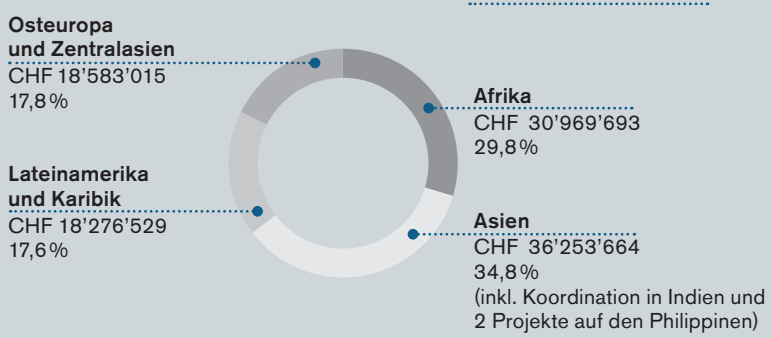




<b>ASIEN</b>	
<b>PAKISTAN</b>	
CHF	1'882'296
Projekte	12
<b>INDIEN</b>	
CHF	121'671
Allianzpartner	
<b>NEPAL</b>	
CHF	14'448'323
Projekte	43
<b>BHUTAN</b>	
CHF	1'894'934
Projekte	18
<b>BANGLADESCH</b>	
CHF	7'618'301
Projekte	29
<b>SRI LANKA</b>	
CHF	475'643
Projekte	5
<b>MYANMAR</b>	
CHF	3'123'418
Projekte	10
<b>LAOS</b>	
CHF	4'456'764
Projekte	20
<b>VIETNAM</b>	
CHF	1'704'017
Projekte	11

<b>OSTEUROPA UND ZENTRALASIEN</b>	
<b>BOSNIEN UND HERZEGOWINA</b>	
<b>SERBIEN</b>	
<b>KOSOVO</b>	
<b>ALBANIEN</b>	
<b>NORDMAZEDONIEN</b>	
<b>MOLDOVA</b>	
Total Osteuropa	
CHF	12'262'964
Projekte	18
<b>KIRGISTAN</b>	
CHF	3'441'820
Projekte	12
<b>TADSCHIKISTAN</b>	
CHF	2'878'231
Projekte	11

**PROGRAMMAUSGABEN NACH KONTINENTEN**



# SICHERE ENTSORGUNG

In Bolivien unterstützt Helvetas 20 kleine und mittlere Städte dabei, Abfalldeponien gesundheits- und umweltverträglich zu organisieren und Kläranlagen zu installieren. 2018 realisierte Helvetas im Bereich Wasser und Infrastruktur 55 Projekte und setzte dafür 26'148'836 Franken ein.

## BOLIVIEN: KLÄRANLAGEN FÜR EINE SAUBERE BEWÄSSERUNG

«Villazón ist eine der ersten Gemeinden, in denen es Müllfrauen wie mich gibt. Früher haben Männer diese Arbeit erledigt», erzählt Silvia Alejo Oyola, Entsorgungsmitarbeiterin auf dem Müllwagen Nummer 7 von Villazón. Früher wischte Silvia Alejo Oyola den Dreck von den Strassen, den die Bewohnerinnen und Bewohner von Villazón achtlos auf die Strassen warfen.

Kleine und mittlere Städte kommen, gemessen an ihrer Bedeutung, in vielerlei Hinsicht zu kurz: Oft waren sie eben noch grössere Dörfer, wuchsen aber rasant und müssen nun mit ungewohnten Herausforderungen klarkommen, wie den wachsenden Abfallbergen, den offenen Deponien, die zum Himmel stinken. Plastik, tote Tiere und verschmutztes städtisches Abwasser verseuchen Flüsse, mit deren Wasser Bauern im Umland ihr Gemüse giessen. Kurz: Fehlendes Abfallmanagement gefährdet die Umwelt und die Gesundheit der Menschen.

Deshalb unterstützt Helvetas im Auftrag der Deza in Bolivien die Behörden in 20 kleinen und mittleren Städten dabei, ihre Abfallentsorgung zu verbessern und ihr Abwasser zu klären. Dabei geht es nicht nur um die Sanierung offener Deponien und den Bau von Kläranlagen, sondern vor allem darum, die Bevölkerung für die korrekte Entsorgung des Abfalls zu gewinnen und sie vom Wert der Dienstleistung zu überzeugen, denn diese muss Jahr für Jahr auch finanziert werden – eine grosse Herausforderung.



Gut geplante Deponien verringern das Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung.

Heute ist Villazón mit seinen 50'000 Einwohnerinnen und Einwohnern Vorbild für ganz Bolivien. Die Stadt hat eine sicker-sichere Abfalldeponie, eine Kompostierungsanlage und eine spezielle Anlage für Spitalabfälle. Sie hat engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ihren Abfall trennen. Ein grosser Teil des Abfalls kann kompostiert und verkauft werden. Der Rest wird getrennt und rezykliert. Zum Erfolg beigetragen haben die Kinder der Stadt, die in der Schule gelernt haben, welchen Wert welcher Abfall hat und wie er zuhause sortiert werden kann.

Helvetas arbeitet zunehmend in kleinen und mittleren Städten, weil von ihnen wichtige Entwicklungsimpulse ausgehen und sie unabdingbarer Teil des ländlichen Umfelds sind: Da sind Schulen und das lokale Spital, Märkte, Jobs und Behörden. Helvetas will die positiven Erfahrun-

gen aus den 20 Kleinstädten in Sucre mit seinen rund 300'000 Einwohnerinnen und Einwohnern weiterentwickeln. Ziel ist, dass mit einer soliden Infrastruktur und klaren Regeln der Zusammenarbeit zwischen Regierung, Behörden und Bevölkerung, bolivianische Städte für politische, wirtschaftliche und klimatische Widrigkeiten besser gerüstet sind.

Dieses Projekt ist ein Mandat der Deza.

Helvetas ist seit 1992 in Bolivien tätig. Helvetas Bolivien unterstützt Bäuerinnen und Bauern, die in den Anden Wetterextremen ausgesetzt sind, Kakaoproduzenten in der Amazonasregion bei der Vermarktung von wildem Kakao sowie Behörden bei der Verbesserung des Katastrophenschutzes.





«Meine Arbeit beginnt um sechs Uhr morgens. Am Mittag bringen wir den Abfall ein erstes Mal in die Deponie: Je nach Abfallmenge endet unser Arbeitstag gegen sechs Uhr abends. Es ist unglaublich, wie viel Unterstützung und Wertschätzung wir erhalten.»

Silvia Alejo Oyola, Entsorgungsmitarbeiterin, Villazón, Bolivien

## 385'239

Menschen erarbeiteten sich 2018 mit Helvetas Zugang zu sauberem Trinkwasser und/oder sanitären Einrichtungen.

## 958'033

Menschen haben 2018 dank Brücken von Helvetas besseren Zugang zu Schulen, Spitälern und regionalen Märkten.

### BERATUNGSDIENSTE: GERECHTE WASSERVERSORGUNG

Die Uno hat 2010 den Zugang zu sicherem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen als Menschenrecht anerkannt. Agnès Montangero hatte sich lange dafür eingesetzt. Seither arbeitet sie an der Umsetzung. Dabei geht es längst nicht mehr darum, dass Hilfswerke Brunnen bohren oder Wasserleitungen legen, sondern darum, mit allen Beteiligten Wasserversorgungssysteme zu entwickeln, die nach Abschluss eines Projekts weiterfunktionieren. Ihr Team arbeitet mit Behörden, die die Dienstleistung sicherstellen müssen, es unterstützt sie bei der Planung, der öffentlichen Rechenschaftslegung und der Entwicklung langfristiger Wasserstrategien, etwa beim Quellenschutz. Es schult Wasserkomitees und Kleinunternehmen, damit diese die Systeme korrekt verwalten und unterhalten, aber auch passende Gebühren errechnen, um die Qualität der Dienstleistungen zu sichern. Denn nur wenn die Qualität stimmt, sind Nutzerinnen und Nutzer auch bereit, dafür zu bezahlen.



**Agnès Montangero** doktorigte an der Eawag, dem Wasserforschungsinstitut der ETH. Die Umweltingenieurin leitet den Bereich Wasser und Infrastruktur bei Helvetas.

Sie ist Spezialistin für Gouvernanz, Nachhaltigkeit, Wasser und Hygiene (WASH), insbesondere für Nachhaltigkeits-Assessments, Siedlungshygiene und die Entwicklung von nationalen Wasserstrategien.

# VANILLE FÜR DEN REGENWALD

In Madagaskar unterstützt Helvetas Vanilleproduzentinnen und -produzenten dabei, das wertvolle Gewürz direkt zu vermarkten. Das Einkommen ist dringend nötig – und ein Teil davon fliesst in den Schutz des Regenwaldes. 2018 realisierte Helvetas im Bereich Nachhaltige Wirtschaft 91 Projekte und setzte dafür 23'249'293 Franken ein.

## MADAGASKAR: EIN BESSERER MARKT FÜR DIE VANILLE

«Ich habe gehört, dass Vanille in Europa sehr teuer verkauft wird», sagt Oline Rasoanandrasana. «Uns bezahlen die Zwischenhändler einen Hungerlohn.» Vanille ist derzeit eines der wertvollsten Gewürze der Welt und kostet manchmal mehr als Silber, also mehr als 500 Franken pro Kilogramm. Der Anbau erfordert Geduld, Fachwissen und viel Handarbeit: Eine erste Ernte gibt es erst nach drei bis vier Jahren. Die Blüten sind nur einen Tag lang offen und müssen in Madagaskar von Hand bestäubt werden. Die Pflanze muss sorgfältig gepflegt, während Monaten vor Diebstahl bewacht und schliesslich fachgerecht sonnengetrocknet und vor Verunreinigungen geschützt werden.

Madagaskar ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der Reichtum an Rohstoffen steht im extremen Gegensatz zur grossen Armut der Bevölkerung. Aufgrund ihrer Isolation von Afrika verfügt die Insel aber über eine ganz eigene Arten- und Pflanzenvielfalt. Im Norden des Landes, wo Oline Rasoanandrasana mit ihrer Familie lebt, verbindet ein wertvoller Waldkorridor zwei wichtige Regenwälder. Doch neben illegalen Holzhändlern zerstören auch Bauernfamilien den Wald, wenn existierende Felder zu wenig abwerfen und neue Anbauflächen erschlossen werden müssen, um zu überleben.

Dieser Regenwald beherbergt unter anderem den Seidensifaka, eine der seltensten Lemurenarten, und gilt als schützenswert. Gemeinsam mit dem WWF



Vanille muss sorgfältig getrocknet werden.

unterstützt Helvetas deshalb Bauern und Bäuerinnen, die Anbaumethoden für Vanille zu verbessern – und gleichzeitig den Wald zu schützen und die Klimaveränderungen abzufedern.

Um die Zwischenhändler auszuschalten, die sich wegen der exorbitanten Weltmarktpreise in die Lieferkette zwängen, bringt Helvetas Vanilleproduzentinnen direkt mit Exporteuren und Grosshändlern zusammen. Erstmals hat 2018 ein offizieller Markt in einem der abgelegenen

Dörfer stattgefunden. Die Vanille wurde dort auf ihre Qualität geprüft und erhielt eine Herkunftsbezeichnung. Der Grosshändler bezahlte neben einem fairen Preis auch eine Prämie pro Kilogramm in einen Fonds ein, mit dem der Schutz des Regenwaldes finanziert wird.

Neben Vanille fördert Helvetas auch den Anbau und Verkauf von Kaffee und Ingwer, damit die Bauernfamilien nicht nur von einem Produkt abhängig sind. Die Arbeit von Helvetas führt nicht nur zu besseren Einkommen für die Menschen. Der Schutz des Regenwaldes sichert auch die dringend notwendigen Wasserreserven, die in dieser Region saisonal knapp sind.

Helvetas ist seit 1982 in Madagaskar engagiert. Neben Landwirtschaftsprojekten arbeitet Helvetas auf der Insel auch mit Behörden zusammen, um die dezentralisierte Wasserversorgung zu verbessern – von der Handpumpe bis zum Wasserkiosk, der mit einem Jeton-System funktioniert und von einer lokalen Firma betrieben wird. Künftig wird sich Helvetas vermehrt in der Berufsbildung engagieren, um junge Menschen in den Arbeitsmarkt zu bringen.





© Luigi Baidelli

«Mein Ziel ist es, einmal 200 Kilo Vanille zu ernten, damit wir immer genügend zu essen haben und ein schöneres Haus bauen können. Eines aus Holzbrettern, wie die der erfolgreichen älteren Bauern im Dorf.»

Oline Rasoanandrasana, 32,  
Vanillebäuerin aus Androfiabe,  
Madagaskar

## 611'766

Menschen haben 2018 durch Helvetas nachhaltige landwirtschaftliche Produktionsmethoden kennengelernt.

## 231'659

Menschen haben 2018 dank Helvetas Kurse für eine bessere Vermarktung ihrer Produkte besucht.

### BERATUNGSDIENSTE: SYSTEMISCHER WANDEL FÜR VERÄNDERUNGEN

Um möglichst vielen Menschen neue Perspektiven und dauerhafte Chancen zu eröffnen, dabei aber die Umwelt zu schonen, müssen bestehende Systeme verändert werden. Es geht darum, Verhaltensweisen, Regeln und Gesetze, die die Entwicklung hemmen, neu zu denken und alle Beteiligten in den Veränderungsprozess miteinzubeziehen. Matthias Herr unterstützt die verschiedenen Akteure dabei, in komplexen und dynamischen Zusammenhängen Einstiegspunkte für die nötigen Anpassungen zu identifizieren und gemeinsame Visionen für die notwendigen Veränderungen zu entwickeln. Er bezieht dafür Betroffene sowie Partner aus der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Politik mit ein, damit sie gemeinsam den Wandel anstossen. Das Ziel: Wirtschaftliche, soziale und politische Systeme, die eng miteinander verbunden sind, sollen auf eine Weise funktionieren, die niemanden ausgrenzt.



**Matthias Herr** ist Entwicklungsexperte und arbeitete für die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und das Springfield Centre, einen Think-Tank für effektive Entwicklungs-

zusammenarbeit. Bei Helvetas ist er Co-Regionaldirektor für Osteuropa. Er schafft unter anderem die Grundlagen für systemisches Arbeiten, damit Projekte in Partnerländern zu nachhaltigen Veränderungen beitragen.

# DEM KLIMA DIE STIRN BIETEN

In Mali unterstützt Helvetas Bäuerinnen und Bauern dabei, Klimaveränderungen zu trotzen und mit neuen sowie wiederentdeckten Techniken ihr Überleben zu sichern. 2018 realisierte Helvetas im Bereich Umwelt und Klima 42 Projekte und setzte dafür 9'062'794 Franken ein.

## MALI: WETTER LESEN UND BESSER ERNTEN

«Früher begannen wir in den Dörfern gleich nach dem ersten Regen mit der Aussaat. Heute wissen wir, dass für eine erfolgreiche Ernte die Aussaat erst dann erfolgen darf, wenn die Niederschlagsmenge mindestens 30 Millimeter beträgt, damit der Boden feucht genug ist», sagt Sikidi Coulibaly, der in M'Penesso in Mali Regendaten sammelt.

Insgesamt geht seit den 70er-Jahren die Regenmenge in Mali zurück. Auf die Regenzeit ist kein Verlass mehr, und wenn es regnet, dann umso heftiger, und es kommt zu Überschwemmungen. Ausserdem ereignet sich statistisch gesehen jedes zweite Jahr eine Naturkatastrophe: Neben Überschwemmungen sind dies Dürren oder Heuschreckenplagen. Betroffen sind drei Viertel aller Malierinnen und Malier, die von Ackerbau und Viehhaltung leben. Wenn immer möglich bleiben sie in ihren Dörfern und passen sich an. Doch manchmal ist das nicht mehr möglich, sodass sie wegziehen müssen.

Es gibt Möglichkeiten, dem Klimawandel die Stirn zu bieten. Helvetas erarbeitet gemeinsam mit den Bauernfamilien und Partnerorganisationen im Süden Malis Alternativen: So können überschwemmte Felder als Chance genutzt, statt als Katastrophe gesehen werden, denn auf dem Schlamm wachsen Viehfutter und auch Nahrungsmittel mit einem kurzen Reifezyklus. Saatgutproduzenten züchten ausserdem widerstandsfähigere Mais-, Hirse- und andere Getreidesorten.



© Nicole Ciot

Die Regenmenge bestimmt die Aussaat.

Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem malischen Wetterdienst können Bäuerinnen und Bauern ihre Aussaat nach den Wetterprognosen richten: Die Wetterexperten melden während der Regenzeit, wann sie welches Saatgut ausbringen können, damit es weder verdorrt, wenn zu wenig Regen fällt, noch ertrinkt, wenn zu viel fällt. Der Wetterdienst berechnet seine Prognosen unter anderem aufgrund von Wetterdaten, die junge, speziell ausgebildete Menschen wie Sikidi Coulibaly in 20 Dörfern der Region sammeln und per App in die Hauptstadt übermitteln. Im Gegenzug geben sie die Informationen des Wetterdienstes direkt an die Bauernfamilien weiter – und decken damit auch die «letzte Meile» bis in die Haushalte ab.

Noch müssen sich die jungen Wetterdienstler verbessern, trotzdem konnten die Bauernfamilien 2018 über 30 Prozent mehr ernten als zu Zeiten vor Projektbeginn. Dank neuer Dämme und Bewässerungskanäle, die die Gemeinden mit Hilfe von Helvetas geplant und angelegt haben, konnte 2018 ausserdem 20 Prozent mehr Land kultiviert werden.

Rund um die Wetterdienstleistungen und verbesserten Anbaumethoden sollen künftig weitere Jobs für junge Menschen entstehen, damit sie eigene Zukunftsperspektiven entwickeln können.

Helvetas engagiert sich seit 1977 in Mali für den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Latrinen. Helvetas unterstützt landwirtschaftliche Kurzausbildungen, um die Erwerbsmöglichkeiten für die junge Landbevölkerung zu verbessern. In der Grundschul- und Berufsbildung fördert Helvetas die Unterrichtsqualität und die Einschulung von Kindern und Jugendlichen, die die Schule nie besuchen konnten oder frühzeitig abgebrochen haben.



«Diejenigen, die letztes Jahr unsere Ratschläge befolgt und das Saatgut den Wettervorhersagen angepasst haben, konnten mehr ernten. Nun fragen immer mehr Bauern nach dem passenden Saatgut.»

Sikidi Coulibaly, 32, Regendatensammler aus M'Penesso, Mali (rechts)



© Adama Traore

# 89'304

Menschen haben 2018 gelernt, sich besser auf Katastrophen vorzubereiten und Katastrophenrisiken zu verringern.

# 131'449

Bäuerinnen und Bauern haben sich 2018 mit Helvetas auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet.

## BERATUNGSDIENSTE: ZUGANG ZU KLIMAFINANZIERUNG

Der Begriff Klimafinanzierung bezeichnet zusammenfassend, wie Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und für den Klimaschutz bezahlt werden. An der Uno-Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 sagten die Industrieländer den Entwicklungsländern finanzielle Unterstützung für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zu: Ab 2020 wollen die Industrieländer jährlich gemeinsam 100 Milliarden US-Dollar dafür bereitstellen. Maya Wolfensberger unterstützt die Partnerländer von Helvetas dabei, Zugang zu diesen Geldern zu erhalten. Sie entwickelt dafür zusammen mit den Partnerorganisationen Projekte für den Green Climate Fund (GCF) und andere Klimafonds. Sie entwickelt auch Massnahmen, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck von Helvetas zu verringern, und ist zuständig für die Kompensation der von der Organisation verursachten Treibhausgasemissionen. Ziel ist es, Helvetas in naher Zukunft klimaneutral zu machen.



**Maya Wolfensberger** studierte Umweltwissenschaften sowie Entwicklung und Zusammenarbeit an der ETH Zürich. Sie ist Expertin für Klimawandel bei Helvetas und

berät Projektteams zu Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Klimafinanzierung. Sie lebte mehrere Jahre in Lateinamerika, wo sie in Seco- und Deza-finanzierten Projekten arbeitete.

# BRACHLIEGENDES POTENZIAL

In Myanmar bildet Helvetas junge Menschen aus, damit sie einen anständigen Lohn erzielen und in Würde leben können. 2018 realisierte Helvetas im Bereich Bildung 32 Projekte und setzte dafür 14'611'419 Franken ein.

## MYANMAR: DANK DUALER BERUFSBILDUNG ZU EINEM JOB

«Um zum Familieneinkommen beizutragen habe ich nach der Grundschule Arbeit an der chinesischen Grenze gesucht. Doch meine Eltern sind alt, ich wollte zu ihnen schauen. Deshalb habe ich gelernt, Motorräder zu reparieren. Jetzt habe ich eine eigene Werkstatt», erzählt Mg Zin Min Ko. Er ist einer von über 250 jungen Männern und Frauen, die in der dürreregeplagten Dry Zone im Zentrum Myanmars 2018 eine Ausbildung absolvierten, die von der dualen Berufsbildung in der Schweiz inspiriert ist: Das Handwerk lernte er in einer Reparaturwerkstatt, das theoretische Wissen in der Berufsschule.

Nach 50 Jahren Militärdiktatur kommt der Aufbau demokratischer Strukturen in Myanmar nur langsam voran. Der Weg von einer zentralistisch gesteuerten Wirtschaft zu einer Marktwirtschaft ist steinig. Trotz Aufbruchstimung, Ressourcenreichtum und neuen persönlichen Freiheiten bleibt der Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung und zu einer ausgewogenen Ernährung für viele Menschen eingeschränkt. Viele Jugendliche suchen ihr Glück woanders.

Das Berufsbildungsprojekt von Helvetas eröffnet jungen Menschen, die aus abgelegenen Gebieten kommen, einer ethnischen oder religiösen Minderheiten angehören, aus einer landlosen Familie stammen oder die Schule abgebrochen haben, sowie Menschen



© Flurina Rothberger

Ausbildungen in Beautysalons sind bei Lernenden und Lehrmeisterinnen sehr beliebt.

mit Behinderungen wirtschaftliche und persönliche Perspektiven. Die Ausbildungen sind kurz, die Altersgrenzen und Zeitpläne flexibel, die Vorbildung zweitrangig und die Ausbildungsorte frauenfreundlich. Neben Fachwissen erwerben die jungen Leute unternehmerische Fähigkeiten und grundlegende Kompetenzen fürs Leben.

Helvetas konzentriert sich derzeit auf Mechanikerberufe, die Textil-, Bau-, und Kosmetikbranchen. Die Lehrpläne werden zusammen mit Unternehmen, Ausbildungsstätten, den zuständigen Behörden und Jugendorganisationen

erarbeitet. Sie wurden 2018 – erstmals überhaupt in Myanmar – von der Regionalregierung offiziell anerkannt und zugelassen. Das ist ein grosser Schritt, um diesen innovativen Ausbildungsansatz in Myanmar zu verankern.

Bei der Bezahlung der privaten Lehrwerkstätten setzt Helvetas auf die Methode, die sich bereits in Projekten in Nepal und Äthiopien bewährt hat: Ein Teil des Honorars der Ausbildungsstätten wird erst ausbezahlt, wenn die jungen Frauen und Männer nach der Schlussprüfung als Arbeitnehmende oder Selbständige ein solides Einkommen erwirtschaften. Die Berufsschulen haben so ein direktes, materielles Interesse daran, ihre Lernenden für die Arbeitswelt fit zu machen und die Vermittlung von Stellen zu unterstützen.

Helvetas ist seit 2012 in Myanmar tätig und unterstützt die Landbevölkerung darin, durch Landwirtschaft, Fischerei und neu erlerntes Handwerk ihr Einkommen zu verbessern. Zudem stärkt Helvetas die Zivilgesellschaft in dieser politischen Umbruchphase und fördert den Dialog zwischen verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppen. Auch ein von der Deza finanziertes nachhaltiges Küstenmanagement zum Schutz der Biodiversität gehört zum Programm.





© Flurina Röhrenberger

«Unser Service muss richtig gut sein, um das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Das ist sehr wichtig. Ich hätte den praktischen Teil der Ausbildung am liebsten noch länger besucht.»

Mg Zin Min Ko, 26, aus Bhee Ba, Magwe-Region, Myanmar

# 56'947

Menschen haben 2018 mit Helvetas eine praxisorientierte Berufs- oder Weiterbildung besucht.

# 372'782

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben 2018 dank Helvetas eine Grundschule oder einen Alphabetisierungskurs besucht.

## BERATUNGSDIENSTE: DUALE BERUFSBILDUNG AUCH ANDERSWO

Die Schweiz verdankt ihre tiefe Jugendarbeitslosigkeit ihrem dualen Bildungssystem. Eine solche markt- und praxisorientierte Ausbildung ermöglicht auch jungen Menschen in Entwicklungsländern den Eintritt in den Arbeitsmarkt. Weil die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften im Tourismus weltweit steigt, sind zum Beispiel Ausbildungen im Hotelfach zukunftsgerichtet. Adrien Rebord übersetzt die Stärken des dualen Bildungssystems der Schweiz in die jeweiligen lokalen Kontexte – derzeit in Haiti, Bolivien und Mosambik – und passt in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Ausbildungsmodule an die Bedürfnisse der potenziellen Arbeitgeber und der jungen Arbeitssuchenden sowie an die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten an. Wenn alle Interessen aufeinander abgestimmt werden, entstehen neue Ausbildungsangebote und schliesslich neue Arbeitsplätze.



**Adrien Rebord** hat die Hotelfachschule absolviert und sich in Entwicklungspolitik und -praxis spezialisiert. Als Touristikberater hat er in Myanmar, Thailand, Nepal, Indien und den

Komoren gearbeitet. In Bhutan hat er eine Hotelfachausbildung mitgestaltet. Als Berater für Berufsbildung bei Helvetas begleitet er Projektteams bei der Entwicklung von Weiterbildungen für junge Menschen.

# WIDER DEN EXTREMISMUS

Helvetas unterstützt in Kirgistan den generationenübergreifenden Dialog, damit junge Menschen politischer und religiöser Radikalisierung widerstehen können. 2018 realisierte Helvetas im Bereich Demokratie und Frieden 78 Projekte und setzte dafür 22'582'246 Franken ein.

## KIRGISTAN: AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

«Wir haben bei einer kleinen Umfrage in der Schule festgestellt, dass 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler und 32 Prozent der Eltern direkt von Mobbing oder Gewalt betroffen sind», erklärt Abdul Basid. Er und sein Freund Aikol Bolotbekova haben deshalb einen Sporttag initiiert, an dem Kinder und Eltern teilnahmen, denn «wenn Schüler zusammen mit ihren Eltern und Lehrern Spass haben, können wir gegen Gewalt und Mobbing ein Zeichen setzen.»

In den letzten Jahren sind über 500 Jugendliche aus Süd-Kirgistan nach Syrien gereist, um den IS zu unterstützen. Nicht nur die verbreitete Armut und Arbeitslosigkeit treiben Jugendliche in die Arme extremistischer Gruppierungen. Vielmehr verunmöglicht die hierarchische Gesellschaftsordnung, dass junge Menschen von den Erwachsenen ernst genommen werden, denn zwischen den Generationen finden kaum Gespräche statt. Den Jungen fehlen oft Vorbilder und Erwachsene, die ihnen beratend zur Seite stehen.

Helvetas stärkt deshalb 1350 junge Menschen in innovativen Workshops, damit sie ihre Meinung gegenüber Erwachsenen respektvoll äussern können. Geübt wird mit Gleichaltrigen, die unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft sind. Schon das lehrt Respekt und Akzeptanz. In getrennten Ausbildungen lernen Erwachsene, junge Menschen zu unterstützen und andere Erwachsene für die Anliegen der Jugendlichen zu



Der Austausch zwischen den Generationen ist in Kirgistan noch ungewohnt.

sensibilisieren. Nach den Trainings arbeiten Jung und Alt generationenübergreifend an Kleinprojekten, wie dem Sporttag, in ihren Städten und Dörfern, um einen sozialen Zusammenhalt entstehen zu lassen. Beispiele sind auch Gesprächsrunden zu religiöser Toleranz oder Korruption in Bildungseinrichtungen, die Konsequenzen einer frühen Ehe und mögliche Lösungen für Generationenkonflikte.

Die lokalen Behörden unterstützen die Begegnungen, laden religiöse Führer und Politikerinnen dazu ein. Helvetas verbindet damit Friedenserziehung mit Regierungsführung. Das unterstützt Jugendliche, einen Weg aus Isolation, Stigmatisierung, Orientierungslosigkeit und Benachteiligung zu finden, damit sie einen festen Platz in der Gesellschaft er-

halten. Dank neuen – auch beruflichen – Perspektiven und optimistischen Visionen kann verhindert werden, dass die jungen Menschen extremistischen Versprechungen verfallen.

Helvetas ist seit 1994 in Kirgistan tätig. In der Bergregion Alai unterstützt Helvetas im Auftrag der Deza Ziegenhalter bei der Vermarktung von Kaschmirwolle. Um Konflikten vorzubeugen, begleitet Helvetas Bauern und Gemeinden, Nutzungspläne für Wasser zu erstellen und sparsamer zu bewässern. Helvetas stärkt Behörden, bessere Dienstleistungen zu erbringen. Berufsbildung und Unterstützung von Geschäftsideen gehören ebenfalls zum Programm.



«Wenn wir Schüler gemeinsam mit unseren Eltern und Lehrerinnen und Lehrern Sport machen und Spass haben, können wir gegen Gewalt und Mobbing ein Zeichen setzen. Und unsere Eltern beachten uns mehr.»

Abdul Basid, 16, und Aikol Bolotbekova, 14, Schüler aus Dschalal-Abad, Kirgistan



© Dorothea Wawrinka

# 163'758

Menschen haben 2018 dank Helvetas Kurse für Demokratie, Verwaltung und Bürgerrechte besucht.

# 10'269

Menschen haben sich 2018 mit Frieden, Friedensförderung und Konflikttransformation auseinandergesetzt.

## BERATUNGSDIENSTE: KONFLIKTE VORAUSSSEHEN UND VERMEIDEN

Helvetas unterstützt gesellschaftliche Veränderungsprozesse hin zu einem «positiven Frieden». Treibende Kraft ist Regula Gattiker, die Konflikttransformation, Konfliktsensibilität und Kultur verbindet. Sie unterstützt beispielsweise Teams aus Partnerländern in konfliktsensiblen Programm-Management, damit Konflikte vermieden oder gelöst werden können. In Kirgistan arbeitet sie mit erfahrungsbasierter Friedenspädagogik an der Prävention von Extremismus, in Bangladesch in einem Dialogprojekt zur Konfliktlösung. In Sri Lanka fördert sie den Austausch zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, um nach jahrelangem Bürgerkrieg und Misstrauen zur Versöhnung beizutragen. In Myanmar unterstützt sie ein Kulturprojekt, in dem dezentrale Ausstellungen historischer Fotografien der lokalen Bevölkerung Kraft und Mut geben, die offizielle Geschichtsschreibung des Landes zu hinterfragen und so das Verständnis der eigenen Identität zu stärken.



**Regula Gattiker** studierte Politikwissenschaften, Anglistik, Völkerrecht, Kulturmanagement und Mediation. Bei Helvetas ist sie Expertin für Konflikttransformation, sie entwickelt

neue Projekte und Trainingsmodule und engagiert sich für Wissensaustausch. Sie ist im Vorstand von Peace Watch Switzerland und im Beirat des Kompetenzzentrums Friedensförderung (KOFF).

# SOLIDARITÄT MIT DEN ROHINGYA

Seitdem Hunderttausende Rohingya aus Myanmar ins benachbarte Bangladesch geflohen sind, leistet Helvetas im heute grössten Flüchtlingslager der Welt Nothilfe – mit Hygiene-Sets, sauberen Latrinen und Biogasküchen; ausserdem setzt sich Helvetas für den Schutz junger Mädchen und Frauen ein. 2018 unterstützte Helvetas im Bereich Nothilfe über 333'000 Menschen.

## BANGLADESCH: EIN LEBEN NACH DER FLUCHT

«Am Anfang mussten wir mit Holz in unseren Hütten kochen. Es rauchte stark und war unangenehm. Jetzt, da wir die Biogas-Küchen haben, ist das Kochen viel einfacher und sauberer», erzählt Romida, die wie Hunderttausende andere Rohingya aus Myanmar geflohen ist.

Fast eine Million geflüchteter Rohingya leben heute in Bangladesch. Sie leben dicht gedrängt. Aufgrund mangelhafter Hygienebedingungen verbreiten sich Krankheiten in Windeseile. Nach einer ersten Phase der akuten Nothilfe hat Helvetas mit Spenden der Glückskette 320 Latrinen gebaut. Aus den Fäkalien wird Biogas gewonnen, die zwölf Küchen betreiben. Weit über 100 Familien teilen sich diese, 10'000 Menschen nutzen die Latrinen täglich. Den Bau erledigten Lagerbewohner, die damit etwas Geld verdienen. Die Infrastruktur wird weitherum geschätzt: Die Küchen sind rauchfrei, die Anlagen werden sauber gehalten und Solarpaneele liefern Licht, was die Nutzung auch nachts sicherer macht.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Acted verwaltet Helvetas im Auftrag des Uno-Flüchtlingshilfswerks UNHCR drei Sektoren dieses riesigen Flüchtlingscamps; hier leben rund 100'000 Menschen. Ein wichtiges Anliegen ist die Sicherheit von Frauen und Kindern. So gibt es eine Anlaufstelle für Opfer von Gewalt. In geschlechtergetrennten Treffen reden junge Frauen und Männer über Familienplanung, häusliche Gewalt, darüber, wie



Die Mitarbeit beim Bau von Latrinen ermöglicht einen seltenen Zusatzverdienst.

die Verheiratung von Minderjährigen vermieden werden kann oder auch über Hygieneprobleme bei der Menstruation.

Die Herausforderungen in den Camps bleiben immens: Es gibt kein Abwassersystem, kein fliessendes Wasser bei den Latrinen, damit sich die Menschen die Hände waschen können. Es fehlen Räumlichkeiten, wo Frauen sich – insbesondere während der Menstruation – waschen und ihre waschbaren Binden diskret trocknen können. Auch der Abfallberg wächst. Die Hälfte des Unrats ist organisch. Würde er kompostiert, könnte er für den Anbau von Gemüse genutzt werden. Helvetas entwickelt derzeit mehrere Projekte, um diese Herausforderungen anzugehen. Ein Projekt zum Anbau von Gemüse auf kleinstem Raum, etwa auf den Dächern der Hütten, wurde mit

Unterstützung der Glückskette und dem Kanton Genf vor Kurzem begonnen. Auch die bedürftige einheimische Bevölkerung, die die Flüchtlinge mit grosser Solidarität aufgenommen hatte, erhält Saatgut und Dünger, um Konflikte vorzubeugen.

Helvetas leistete 2018 auch Nothilfe bei den Überschwemmungen im August in Myanmar und in Indien. Im Zentrum standen Unterkünfte sowie die Verbesserung der Ernährungssicherheit der Betroffenen und der Wiederaufbau von Schulen. In Indien ging es um die Wiederherstellung der Lebensgrundlagen. In beiden Ländern bezog Helvetas Betroffene beim Wiederaufbau mit ein, um Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.



«Die Küche hat viel verändert. Bevor wir sie hatten, mussten wir stundenlang laufen, um Holz zu sammeln. Wenn wir das nicht schafften, hatten wir nichts zu essen – manchmal einen oder zwei Tage lang. Jetzt sind wir nicht mehr abhängig vom Holz, und das macht uns sehr glücklich. Jetzt haben wir jeden Tag zu essen.»

Romida, 20, Rohingya aus Myanmar in Bangladesch



© Patrick Rohr

## 63'646

Menschen haben 2018 nach Katastrophen in Zusammenarbeit mit Helvetas wieder Zugang zu Wasser und zu neuer oder reparierter Infrastruktur erhalten.

## 19'746

Menschen konnten 2018 dank Nothilfe von Helvetas ihre landwirtschaftliche Arbeit wieder aufnehmen und verbessern.

### INTERNATIONALE PROGRAMME: KOMPLEXE KOORDINATION

Helvetas ist seit 22 Jahren in Bangladesch tätig, im Land sehr gut vernetzt und von der Regierung anerkannt. Deshalb konnte Helvetas rasch Nothilfe leisten, als sich die Rohingya-Krise abzeichnete. Seither koordiniert Barbara Dietrich von der Schweiz aus zusammen mit dem Programmbüro in Dhaka, einem der grössten Helvetas-Büros im Ausland, nicht nur die bereits laufenden Helvetas-Projekte in Bangladesch, sondern auch die Nothilfe. Sie verhandelt mit Spenderorganisationen und Partnern und entwickelt mit ihnen neue Projekte. Während anfangs nur akute Soforthilfe möglich war, plant Helvetas heute Projekte, die es den Menschen in den Lagern ermöglichen, ihr Leben möglichst bald wieder in die eigenen Hände zu nehmen.



**Barbara Dietrich** ist doktorierte Naturwissenschaftlerin und hat einen Master in Internationalen Menschenrechten. Sie war IKRK-Delegierte und hat in leitender Funktion für andere

Organisationen gearbeitet, bevor sie zu Helvetas kam. Heute ist sie verantwortlich für die Helvetas-Programme in Myanmar, Laos und Bangladesch, also auch für die Nothilfe in den Flüchtlingslagern der Rohingya.

# EIN BESSERES LEBEN

## WASSER: EIN MENSCHENRECHT

Über 385'000 Menschen haben sich 2018 mit Helvetas Zugang zu sauberem Trinkwasser und/oder sanitärer Grundversorgung geschaffen.

Asien und Osteuropa  
187'698 Menschen



Afrika  
170'472 Menschen



Lateinamerika und Karibik  
27'069 Menschen



Total  
385'239 Menschen



## BERUFSBILDUNG: FÜR EINE JUGEND MIT ZUKUNFT

Weit über 50'000 junge Frauen und Männer haben eine berufliche Ausbildung absolviert und damit eine Grundlage für ihre eigene Zukunft und für die Entwicklung ihrer Gemeinschaft geschaffen.

Asien und Osteuropa  
47'614 Menschen



Afrika  
6917 Menschen



Lateinamerika und Karibik  
2416 Menschen



Total  
56'947 Menschen





## DEMOKRATIE UND FRIEDEN: EIN GEWINN FÜR ALLE

Über 420'000 Frauen und Männer haben in Kursen und Projekten erfahren, was ihre Bürgerrechte sind, welche Rechte sie als Migrantinnen und Migranten haben, und sie haben sich Grundkenntnisse in Friedensförderung und Demokratie angeeignet.

Total  
420'446  
Menschen



Afrika  
27'825  
Menschen

Lateinamerika  
und Karibik  
21'717  
Menschen



Asien und  
Osteuropa  
370'904  
Menschen



## LANDWIRTSCHAFT: NEUE MARKTCHANCEN FÜR HOCHWERTIGE PRODUKTE

Mehr als 460'000 Bäuerinnen und Bauern haben dank Helvetas in Kursen gelernt, wie sie ihre Produkte nachhaltiger anbauen können.

Total  
465'860  
Menschen

Afrika  
353'680  
Menschen

Lateinamerika  
und Karibik  
4298  
Menschen

Asien und  
Osteuropa  
107'882  
Menschen



# AUS ERKENNTNISSEN LERNEN

In Bangladesch wurden auf lokaler Ebene demokratische Prozesse neu gestaltet, um die Lebensbedingungen der Ärmsten zu verbessern. In Mosambik hat Helvetas gemeinsam mit der Bevölkerung und lokalen Behörden den Zugang zu sauberem Wasser und Latrinen verbessert. Die Wirkung dieser beiden für die Deza ausgeführten Projekte wurde ganz unterschiedlich gemessen. Ein Einblick.

## BANGLADESCH UND MOSAMBIK: VERSCHIEDENE WEGE FÜHREN ZUM ZIEL

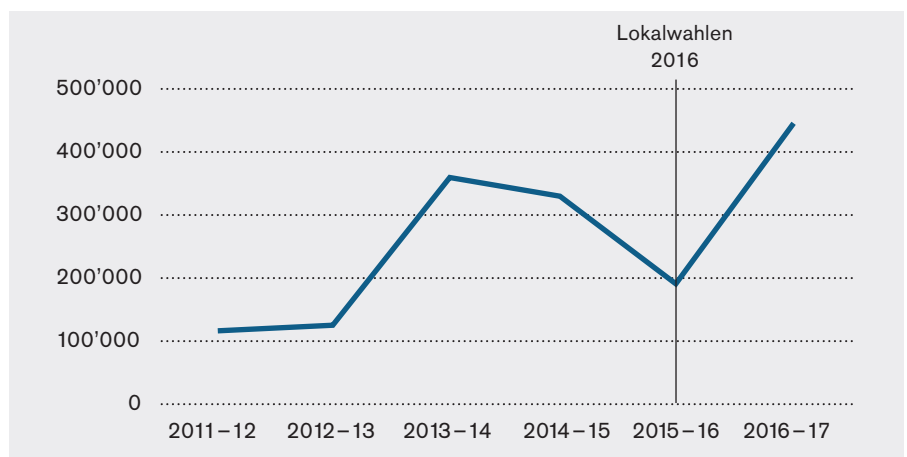
Helvetas untersucht regelmässig die Wirkung ihrer Projekte. Die wissenschaftlichen Studien sind nicht nur Rechenschaftsberichte für die Geldgeber. Wirkungsstudien dienen in erster Linie der kontinuierlichen Verbesserung der Projektarbeit. Helvetas lässt die Wirkung der Projekte von unabhängigen Fachleuten überprüfen. Dabei kommen verschiedene Forschungsmethoden zum Einsatz.

### Dienstleistungen für die Ärmsten

Das Projekt Sharique in Bangladesch sollte die Bevölkerung kleiner Gemeinden darin stärken, mehr Einfluss auf die lokalen Regierungen zu nehmen. Politische Entscheide sollten vermehrt auf die Bedürfnisse von Frauen und Armen ausgerichtet werden und die Lebensbedingungen aller verbessern. Dafür wurden die Planungs- und Entscheidungsprozesse transparenter, partizipativer und demokratischer gestaltet.

Das Forschungskonzept wurde von der britischen Universität von East Anglia erarbeitet. Nach zwölfjähriger Projektdauer wurde mittels strukturierter Interviews mit Betroffenen erfasst, in welchem Mass die Menschen den Eindruck haben, dass ihre Bedürfnisse und Anliegen von den lokalen Behörden heute besser berücksichtigt werden, und ob sie mit den Dienstleistungen der Ämter zufriedener sind.

Die Studie zeigt eine deutliche Verbesserung der Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Dienstleistungen der Behörden.



Entwicklung der Steuereinnahmen (in Taka) in den Projekt-Gemeinden in Bangladesch.

Die öffentlichen Dienste wurden effizienter. Die Kommunikation mit der Bevölkerung wurde offener und transparenter dank partizipativer Planung und Einbezug der Menschen in die Entscheidungsfindung. Frauenspezifische Anliegen wurden stärker berücksichtigt und die Lebensgrundlage benachteiligter Bevölkerungsgruppen wurde verbessert. Dies hatte zur Folge, dass die Bereitschaft stieg, Steuern zu entrichten.

Allerdings scheinen nicht alle Bevölkerungsgruppen gleichermassen von den Veränderungen zu profitieren. Insbesondere für Menschen aus der Kaste der Unberührbaren bleibt der Zugang zu Ämtern und öffentlichen Beratungsangeboten oft schwierig, wie die Studie auch zeigt. Ausserdem können politische Veränderungen das Erreichte gefährden. Amtswechsel

nach Wahlen und parteipolitische Einflüsse haben einen unberechenbaren Einfluss auf die positiven Veränderungen. Helvetas sieht vor, die Veränderungen in einigen Jahren nochmals zu untersuchen, um die langfristige Wirkung ihres Engagements besser zu verstehen.

### Eine bessere Wasserversorgung

Für das Wasserprojekt Progoas in Mosambik wählte Helvetas eine andere Methode der Wirkungsmessung: Hier untersuchten ausgewählte Projektbegünstigte als teilnehmende Beobachter selbst die Wirkung der Helvetas-Arbeit. Das Forschungsdesign basiert auf der Aktionsforschung. Die auch als «Beneficiary Assessment» bekannte Methode wurde von der Weltbank weiterentwickelt. Wie im Projekt Sharique ging es bei Progoas auch um die Stärkung der lokalen Behör-



den und die Einbindung der Bevölkerung in Planungs- und Entscheidungsprozesse. Allerdings mit Fokus auf den nachhaltigen Zugang zu Wasser.

Das Team der Projektbegünstigten, das die Untersuchung durchführte, wurde von internationalen Helvetas-Mitarbeitern angeleitet. Es wurde darin ausgebildet, andere Begünstigte systematisch darüber zu befragen, welche Veränderungen sie während des Projekts – es dauerte insgesamt elf Jahre – erlebt und wahrgenommen haben. In einem zweiten Schritt verifizierte und vertiefte das Team zuerst intern und dann gemeinsam mit der Bevölkerung und den zuständigen Behörden die Beobachtungen und Interpretationen.

Im Fokus der Untersuchung stand die Nachhaltigkeit der gemeindeeigenen Wasserversorgung. Aber auch Fragen nach der Verbesserung der Hygiene und der sanitären Einrichtungen in den Haushalten wurden gestellt. Die Antworten der befragten Bevölkerung zeigen, dass die Wasserversorgung heute fast überall funktioniert und wasserbedingte Krankheiten deutlich zurückgegangen sind. Die öffentliche Kennzeichnung verbesserter und hygienischer Latrinen durch kleine Flaggen, die für alle sichtbar sind, ist ein wichtiger Motivationsfaktor für die Haushalte, ihre Latrinen sauber zu halten. Die neu aufgebauten Wasserkomitees sind breit akzeptiert. Die Zufriedenheit hängt jedoch auch von der Art und Weise ab, wie die Gebühr für die Wasserdienstleistungen erhoben wird. Wo Menschen pro Kanister bezahlen, herrscht das Gefühl vor, dass das Wasser zu teuer ist. Wo monatliche Gebühren eingezogen werden, ist die Zufriedenheit grösser.

Die Studie sollte auch klären, ob die Behörden ihre Kompetenzen in Wasser- und Hygienefragen erweitern und ihre Leistungsfähigkeit verbessern konnten. Auch hier zeichnet die Studie ein positives Bild. Gemeindebehörden haben sich



Wasserbedingte Krankheiten sind dank dem Progoas-Projekt in Mosambik zurückgegangen.

die neuen Instrumente für transparente Planung, Erstellung und Instandhaltung der Wasser- und Hygieneversorgung zu eigen gemacht. Die öffentlichen Anhörungen werden von der Bevölkerung begrüsst und sollen künftig auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Allerdings bergen sie auch Frustrationspotenzial, weil nicht alle Wünsche, die bei solchen Treffen aus der Bevölkerung kommen, realistisch sind und von den lokalen Behörden berücksichtigt werden können.

#### Was lernt Helvetas daraus?

Jede Methode zur Wirkungsmessung hat ihre Stärken und Schwächen und dient unterschiedlichen Zielen. So können bei einem Begünstigten-Assessment wie in Mosambik die befragten Männer und Frauen zur Planung eines Nachfolgeprojekts beigezogen werden. Das verbessert das Projektdesign und motiviert die Befragten, Verantwortung zu übernehmen. Ein wissenschaftlich rigoroseres Forschungskonzept kann die Wirkung und Effizienz einzelner Projektelemente

dagegen besser sichtbar machen. Das interessiert vornehmlich Fachleute, zunehmend aber auch Geldgeber. Wichtig ist, dass vor der Auswahl der Methode geklärt wird, warum die Evaluation stattfindet, welche Fragen beantwortet werden müssen und wer die Nutzniesser der Ergebnisse sein sollen. Je gezielter unterschiedliche Verfahren kombiniert werden, desto reicher sind die Erkenntnisse und Lehren aus den Projekten.

Lernen durch Projekt-Monitoring, Evaluationen sowie Wirkungsmessung wird bei Helvetas gezielt gefördert. Das Knowledge and Learning Team von Helvetas verfügt über viel Know-how, um ein optimales Design zu erarbeiten, damit sich die hohen Kosten, die die Geldgeber dafür aufbringen müssen, auch wirklich rentieren.

Beide Projekte und beide Wirkungsstudien wurden von der Deza mitfinanziert.

# ZUSAMMEN MEHR BEWIRKEN

Dank der Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmern verkürzen heute in Nepal über 7000 Hängebrücken die Wege zu Schulen, Märkten und Spitälern. Stiftungen ermöglichen jungen Äthiopierinnen eine Berufsbildung. In Guatemala verbessern Gemeindeverbände die Trinkwasserversorgung. Partnerschaften sind für die Entwicklungszusammenarbeit unabdingbar – und zentral für die Arbeit von Helvetas.

## Globale Partnerschaft für globale Herausforderungen

Als die Uno-Generalversammlung im September 2015 die Agenda 2030 verabschiedete, schien es, als würde die Welt zusammenrücken: Zum ersten Mal in der Geschichte gab es einen globalen Konsens darüber, was die Menschen unter «nachhaltiger Entwicklung» verstehen. Während die Entwicklungsziele 1 bis 16 beschreiben, was wir erreichen wollen, ist das letzte Ziel, Nummer 17, anders: Es fordert alle – Regierungen, Zivilgesellschaft und Firmen – dazu auf, «Partnerschaften zur Erreichung der Ziele» einzugehen. Denn nur wenn auch wirklich alle Beteiligten ihre Verantwortung wahrnehmen und ihren Beitrag zur Lösung der Probleme leisten, können die ambitionierten, aber dringend notwendigen Entwicklungsziele erreicht werden.

### Partnerschaft ist Teil der Helvetas-DNA

Für Helvetas ist Zusammenarbeit Teil ihrer DNA. Im Leitbild halten wir an prominenter Stelle fest, dass «unser Engagement auf einer solidarischen Haltung gründet und auf Partnerschaft basiert». Egal ob es um die Bekämpfung der Folgen des Klimawandels in Peru oder um eine bessere Frauenvertretung in politischen Ämtern in Bangladesch geht, nachhaltige Entwicklung kann nur geschehen, wenn wir mit anderen zusammenspannen. Denn eine einzelne und erst noch ausländische Organisation hat weder das notwendige, kontextabhängige und länderspezifische Wissen, noch das Netzwerk, die Glaubwürdigkeit oder die Ressourcen, um solche Ziele in einem Land allein zu errei-



In Äthiopien arbeitet Helvetas mit öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen zusammen.

chen. Deshalb arbeitet Helvetas seit über 60 Jahren in allen Programmländern mit Partnerorganisationen zusammen. Rückblickend – und vorausschauend – zeigt sich, dass sich die Mechanismen der Zusammenarbeit, die Art der Partner und die Rolle, die Helvetas selbst spielt, stetig verändert haben und sich weiter verändern. Derzeit arbeiten wir mit über 600 lokalen Partnern in 29 Ländern. So vielen wie noch nie! Zudem engagieren wir uns stark in nationalen und internationalen Netzwerken und pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Schweizer NGOs, Expertenorganisationen, institutionellen Geldgebern und Stiftungen.

### Vielfältige Zusammenarbeit

In den Anfängen der Entwicklungszusammenarbeit stand der Wissens- und Technologietransfer im Vordergrund. Ziel war es, lokale Experten auszubilden und Infrastruktur aufzubauen. In den 80er-Jahren wurden vermehrt staatliche Institutionen

gestärkt und der Aufbau zivilgesellschaftlicher Organisationen gefördert. Mit der steigenden Komplexität der Herausforderungen in den 90er-Jahren wurde auch die Zusammenarbeit vielfältiger. Der Privatsektor erschien als Akteur auf der Bildfläche. Das erforderte einen Sinnungswandel, nämlich die Erkenntnis, dass private Firmen für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar sind, weil sie Investitionen einbringen und Arbeitsplätze schaffen. Der sogenannte Multi-Stakeholder-Ansatz setzte sich durch: In unseren Projekten beziehen wir deshalb alle, die etwas zur Lösung eines Problems beitragen können, in die Arbeit mit ein.

### Partner weisen den Weg

Heute zählt Helvetas in den Programmländern auf institutionell starke, kompetente Partnerorganisationen. Sie haben eigene Visionen und Pläne für die Zukunft ihrer Gesellschaften. Immer mehr steuern sie die Entwicklungsprozesse,



nicht mehr wir. Dies entspricht letztlich auch unserem Ziel: Dass die Menschen die Entwicklung ihres Landes und ihrer Region selbstbestimmt voranbringen, mithilfe der Institutionen vor Ort. Für Helvetas bedeutet dies wieder einen Rollenwechsel. Einerseits ist spezifisches Know-how nach wie vor gefragt, beispielsweise für die Entwicklung von nachhaltigen Ernährungssystemen oder zur Erarbeitung von praxisorientierten Bildungsangeboten. Andererseits begleiten wir politische Prozesse, unterstützen die Vernetzung von Akteuren, sowohl vertikal zwischen Gemeinden und nationalen Entscheidungsträgern, aber auch horizontal zwischen Regierung, Zivilgesellschaft und Privatsektor.

Neue Formen der Zusammenarbeit verändern auch uns als Organisation: Wir investieren in die Kompetenzentwicklung unserer lokalen Teams und in diejenige unserer Partner. Wir suchen neue Partner, die unsere Kompetenzen optimal ergänzen, damit wir Herausforderungen rasch und konstruktiv anpacken können. So integrieren IT-Firmen Helvetas' Handbücher für nachhaltige landwirtschaftliche Produktion in bestehende Apps, die es Tausenden Bauern in Nepal ermöglichen, trotz des Klimawandels ihre Ernte zu sichern. Oder: Diaspora-Gruppen in der Schweiz investieren in Start-ups in Osteuropa, die von Helvetas unterstützt werden. Entscheidend ist in jedem Fall, dass wir innovative Modelle der Zusammenarbeit entwickeln, die es allen Beteiligten erlauben, ihr spezifisches Wissen und ihre Ressourcen einzubringen, um den globalen Herausforderungen die Stirn zu bieten. Dank der oft langjährigen Präsenz ist Helvetas erste Ansprechpartnerin, wenn es darum geht, solche neuen Herausforderungen anzupacken.

*Lydia Plüss,  
Koordinatorin Partnerschaften  
und Wissensaufbau*



© Flurina Röhrenberger

In Nepal entstanden dank guter Zusammenarbeit mit lokalen Fachkräften viele Hängebrücken.

#### VOM GEMEINDERAT INS MINISTERIUM

Seit langem unterstützt Helvetas Gemeinden bei der Dezentralisierung, denn der Schweizer Föderalismus war und ist Vorbild und Inspiration für viele Länder: So entwickelte Helvetas zusammen mit Gemeindebehörden und der Bevölkerung die notwendigen Strukturen und Dienstleistungen, damit sie die lokale Infrastruktur, etwa die Wasserversorgung, aufbauen, unterhalten und verwalten können. Noch heute steht Dezentralisierung ganz oben auf der Agenda, und dies zum Teil sogar auf Landesebene. Die Regierung von Bhutan etwa hat Helvetas 2018 gebeten, sie bei der Entwicklung ihrer nationalen Dezentralisierungsstrategie zu unterstützen.

#### MIT PRAXIS UND GUTER AUSBILDUNG ZUM JOB

Im Berufsbildungssektor hat der Multi-Stakeholder-Ansatz zu erstaunlichen Resultaten geführt: In Nepal, Myanmar und Äthiopien sind für junge Menschen praxisorientierte Ausbildungsgänge entstanden. Kombiniert mit Praktika – angelehnt an das duale Berufsbildungssystem der Schweiz – erhalten die jungen Menschen eine Chance auf sichere und besser bezahlte Jobs. Zum Erfolg beigetragen hat der Einbezug der lokalen Wirtschaft, die mitbestimmen kann, welche Fachkräfte sie braucht.

#### DIALOG ZWISCHEN REGIERTEN UND REGIERUNG

Die Stärkung der Zivilgesellschaft ist ein zentraler Pfeiler der Arbeit von Helvetas. In vielen Ländern begann dies mit der Unterstützung von gemeindebasierten Komitees und lokalen NGOs. Je komplexer die Strukturen wurden, desto wichtiger wurden der Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Kampagnen, damit die Zivilgesellschaft ihre politischen und sozialen Anliegen breit abgestützt und wirksam in den Politikdialog einbringen konnte. In Myanmar, wo der Spielraum für zivilgesellschaftliche Organisationen trotz einer demokratisch gewählten Regierung eingeschränkt bleibt, unterstützt Helvetas NGO-Netzwerke, damit sich nicht einzelne Organisationen oder Menschen exponieren müssen, sondern die Stimme vieler ertönt.

# ENTWICKLUNG BRAUCHT POLITIK

Entwicklung kann nur gelingen, wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Politikdialog gehört zum Grundauftrag der Arbeit von Helvetas – sowohl in den Partnerländern als auch hier in der Schweiz.

## SCHWEIZ: PARTEIPOLITISCH UNGEBUNDENES ENGAGEMENT

«Warum, Herr Bundesrat Schneider-Ammann, stellen Sie mit dieser Korrektur die Interessen der Wirtschaft viel mehr in den Vordergrund als die Interessen der Schweizer Bevölkerung, die diese Korrektur einfach schlichtweg nicht will?», fragte Sibel Arslan, Nationalrätin der Grünen und Helvetas-Beirätin, als das Parlament in der Herbstsession die gelockerten Regeln für den Waffenexport in Bürgerkriegsländer debattierte. Der Bundesrat hatte im Sommer 2018 auf Druck der Rüstungsindustrie beschlossen, Waffenexporte künftig auch in Länder zu erlauben, in denen ein interner Konflikt herrscht. Eine breite «Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer» aus Parteien, Hilfswerken und kirchlichen Organisationen setzte sich in der Folge zum Ziel, den Entscheid des Bundesrats wieder rückgängig zu machen und lancierte dafür Ende 2018 die Korrektur-Initiative. Die neu gewählte Helvetas-Präsidentin Therese Frösch engagierte sich von Beginn an im Co-Präsidium der Allianz, weil Schweizer Kriegsmaterial nicht dazu beitragen dürfe, dass Menschen in Bürgerkriegsländern in die Flucht getrieben würden.

Politische Entscheide haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf Entwicklungsländer – seien es Waffenexporte, fehlende Nachhaltigkeitsregeln bei der Beschaffung, beispielsweise von Uniformen, oder der finanzielle Beitrag zur Bekämpfung des Klimawan-

dels. Deshalb beteiligt sich Helvetas auch in der Schweiz an aktuellen politischen Diskussionen – parteipolitisch ungebunden und einzig dem Ziel einer Schweizer Politik verpflichtet, die die Interessen der Entwicklungsländer angemessen berücksichtigt

Gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen trug Helvetas 2018 dazu bei, dass die Selbstbestimmungsinitiative an der Urne verworfen wurde, denn Menschenrechte sind zentral für wirksame Entwicklungszusammenarbeit. Als Mitglied der Klima-Allianz ruft Helvetas das Parlament zu einer ambitionierten Umsetzung des Pariser Klimaabkommens auf, von der die Schweiz mit dem geplanten CO<sub>2</sub>-Gesetz heute weit entfernt ist. Mit dem Positionspapier «Über Grenzen hinweg» zur Migrationspolitik fordert Helvetas eine menschenwürdige Ausgestaltung der internationalen Migration.

Langfristige Lösungen sind zwingend auf gute politische und gesetzliche Rahmenbedingungen angewiesen – nicht nur in den Programmländern, sondern auch in der Schweiz.

Auch im Ausland unterstützt Helvetas die Gestaltung politischer Rahmenbedingungen, die die Entwicklung fördern. Dort, wo wirtschaftliche und politische Eliten berechnete lokale Anliegen ignorieren, stärken wir die Menschen, sich zu organisieren und ihre Rechte einzu-

fordern. Gleichzeitig sensibilisieren und unterstützen wir Behörden, ihre Verantwortung für die Allgemeinheit wahrzunehmen und eine engagierte Zivilgesellschaft als Chance zu betrachten. So unterstützt Helvetas beispielsweise Bauernkooperativen und Behörden im trockenen Süden Kirgistans, ein nachhaltiges Bewässerungswesen zu organisieren, um künftigen Wasserkonflikten vorzubeugen. Dafür braucht es aber im Land eine Gesetzesänderung. Daher sind Helvetas und ihre Partnerorganisation seit Anfang 2018 mit politischen Entscheidungsträgern im Dialog.

Helvetas arbeitet weltweit mit über 600 Partnerorganisationen zusammen. Gemeinsam mit Alliance Sud setzt sich Helvetas dafür ein, dass die Schweiz ihre Politik auf die «Ziele für nachhaltige Entwicklung» (SDGs) ausrichtet. Auf internationaler Ebene engagiert sich Helvetas in der Alliance2015. Darin bündeln sieben europäische Entwicklungsorganisationen ihre Kräfte, um die Armut zu bekämpfen und die öffentliche und politische Meinung in Europa mitzugestalten.





© Konzernverantwortungsinitiative

«Der Bund trifft Massnahmen zur Stärkung der Respektierung der Menschenrechte und der Umwelt durch die Wirtschaft.»

Grundsatz der Konzernverantwortungsinitiative gemäss Initiativtext

# 6268

zivilgesellschaftliche Organisationen aus der ganzen Welt stärkten 2018 zusammen mit Helvetas ihre Handlungsfähigkeit und Arbeitsweise.

# 4119

Regierungsorganisationen unterstützte Helvetas 2018 weltweit.

## FAIRSHOP: FAIRE PRODUKTE FÜR BESSERE LEBENSBEDINGUNGEN

Fairer Handel liegt im Trend; immer mehr Menschen kaufen bewusst und nachhaltig ein. Diese Entwicklung spürt auch der Fairshop – und fördert sie. Dank innovativer Massnahmen konnte der Fairshop 2018 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent steigern. Dies trotz wachsender Konkurrenz und einem schwierigen Umfeld im Detailhandel. Annette Bernath und ihr Team haben 2018 den Fairshop bekannter gemacht, etwa an Messen. Doch einzigartig machen den Fairshop in Zürich die Produkte aus Ländern des Weltsüdens und aus Projektländern von Helvetas – und auch die Zusammenarbeit mit bekannten Schweizer Designerinnen, die ihre Produkte oft erstmals von A–Z nachhaltig produzieren lassen können. So wurde das Sortiment erneuert und attraktiver gestaltet. 2019 wird auch der Online-Shop modernisiert. Helvetas reagiert damit auf das veränderte Einkaufsverhalten der Kundinnen und Kunden. Und investiert so in die Zukunft des Fairen Handels.



**Annette Bernath** hat Marketing Management studiert. Sie verfügt über langjährige Detailhandels-erfahrung im Bereich Einkauf & Marketing, strategische

Projekte und Marktentwicklung, unter anderem bei Orell Füssli. Bei Tchibo war sie Marketing- und Kommunikationsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2017 ist sie bei Helvetas verantwortlich für den Fairshop.

# FINANZEN

## Sicherheit im Finanzbereich

Das Thema Sicherheit hat in den letzten Jahren unter verschiedenen Gesichtspunkten an Bedeutung gewonnen. Auch für die Finanzen. Helvetas arbeitet in immer schwierigeren Kontexten und in Ländern, in denen die Betrugs- und Korruptionsrisiken teils sehr hoch sind. Deshalb wurden 2018 die Anstrengungen zur sicheren Abwicklung der Projekte weiter verstärkt. Dazu gehört der Aufbau einer internen Revision, die – neben den ordentlichen externen Revisionen – ganz spezifische, risikoorientierte Prüfungen in den Projektländern durchführt. Zudem wurden die Reglemente und Prozesse zur Korruptionsbekämpfung vollständig überarbeitet. Sie werden im laufenden Jahr flächendeckend in allen Projektländern eingeführt – inklusive Trainings für die lokalen Teams. Hinweise auf mögliches Fehlverhalten bei der Durchführung von Projekten können nicht mehr nur direkt gemeldet werden, sondern neu auch über einen anonymen Kanal auf der Webseite von Helvetas.

## Kommentar

Die Finanzrechnung 2018 weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Umsätze aus. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf CHF 132,3 Mio. und die Ausgaben betrugen CHF 134,6 Mio. Die steigenden Spendeneinnahmen sind mehrheitlich zweckgebunden. Die Mehrausgaben konnten durch projektgebundene Spenden aus den Vorjahren in der Höhe von CHF 2,0 Mio. grösstenteils gedeckt werden. Das Finanz- und übrige Ergebnis betrug CHF -0,28 Mio. womit ein Jahresergebnis von CHF -0,58 Mio. resultierte.

## Revision

Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2018 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter [helvetas.org/finanzbericht](http://helvetas.org/finanzbericht) heruntergeladen werden.

## BILANZ

AKTIVEN	31.12.2018 in CHF	31.12.2017 in CHF
Flüssige Mittel	32'915'425.90	31'554'385.94
Wertschriften	15'580'081.00	18'406'043.00
Forderungen	2'774'482.24	2'915'143.82
Warenvorräte	945'285.23	808'033.96
Nettovermögen in Projektländern	12'642'492.22	13'354'450.83
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'104'539.20	10'391'896.44
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>75'962'305.79</b>	<b>77'429'953.99</b>
Finanzanlagen	60'901.00	123'540.35
Sachanlagen	868'256.03	809'105.49
Immaterielle Anlagen	543'845.75	376'250.83
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'473'002.78</b>	<b>1'308'896.67</b>
<b>Aktiven</b>	<b>77'435'308.57</b>	<b>78'738'850.66</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten	3'497'043.71	2'953'466.56
Passive Rechnungsabgrenzung	45'928'617.46	45'187'700.24
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>49'425'661.17</b>	<b>48'141'166.80</b>
Rückstellungen	101'529.25	99'179.73
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>101'529.25</b>	<b>99'179.73</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>49'527'190.42</b>	<b>48'240'346.53</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>2'589'036.33</b>	<b>4'620'933.52</b>
<b>Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>	<b>52'116'226.75</b>	<b>52'861'280.05</b>
Freies Kapital	11'200'920.91	11'759'409.71
Gebundenes Kapital	14'118'160.90	14'118'160.90
<b>Organisationskapital</b>	<b>25'319'081.81</b>	<b>25'877'570.61</b>
<b>Passiven</b>	<b>77'435'308.56</b>	<b>78'738'850.66</b>

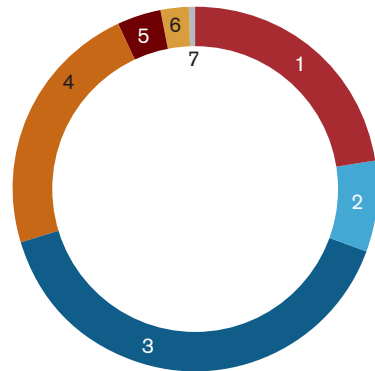


## BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2018 in CHF	2017 in CHF
Mitgliederbeiträge	2'366'160.00	2'420'880.00
Spenden	26'384'693.42	23'858'388.78
Erbschaften und Legate	1'326'889.96	1'460'133.06
<b>Ertrag Fundraising</b>	<b>30'077'743.38</b>	<b>27'739'401.84</b>
Programmbeitrag Deza	10'392'000.00	10'000'000.00
Aufträge Deza	52'796'379.00	55'537'352.13
Aufträge andere Organisationen	30'154'424.30	26'967'308.48
Erträge aus Beratungen	4'971'246.11	3'341'782.63
Erträge Fairer Handel	3'371'734.74	2'980'074.67
Andere betriebliche Erträge	567'792.91	491'023.73
<b>Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>102'253'577.06</b>	<b>99'317'541.64</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>132'331'320.44</b>	<b>127'056'943.48</b>
<b>AUFWAND</b>		
Afrika	-30'969'694.67	-28'106'020.61
Asien	-36'253'664.59	-34'895'006.28
Lateinamerika	-18'276'530.41	-19'685'843.86
Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien	-18'583'015.40	-19'249'035.48
Programmkoordination, -betreuung	-2'293'902.97	-2'362'226.85
<b>Ausgaben Internationale Programme</b>	<b>-106'376'808.04</b>	<b>-104'298'133.08</b>
<b>Ausgaben Beratungen</b>	<b>-6'513'641.08</b>	<b>-5'375'083.78</b>
<b>Ausgaben Projekte Schweiz</b>	<b>-5'650'859.40</b>	<b>-5'386'100.87</b>
<b>Ausgaben Fairer Handel</b>	<b>-3'736'850.48</b>	<b>-3'622'899.20</b>
Geschäftsstelle	-4'873'259.10	-4'877'084.43
Fundraising	-7'494'623.12	-7'335'718.85
<b>Geschäftsstelle und Fundraising</b>	<b>-12'367'882.22</b>	<b>-12'212'803.28</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-134'646'041.22</b>	<b>-130'895'020.21</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2'314'720.78</b>	<b>-3'838'076.73</b>
Finanzergebnis	-781'801.79	1'944'942.91
Übriges Ergebnis	506'136.58	-242'686.31
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-2'590'385.99</b>	<b>-2'135'820.13</b>
Veränderung des Fondskapitals	2'031'897.19	2'065'926.13
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>-558'488.80</b>	<b>-69'894.00</b>

## HERKUNFT DER MITTEL

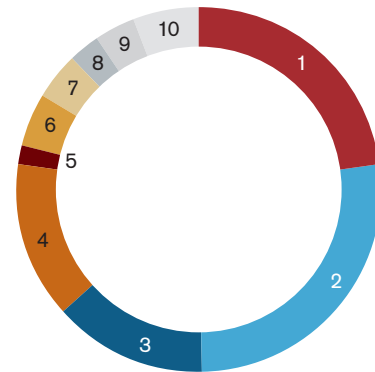
(Total CHF 132'331'320.44)



- 1 Ertrag Fundraising 22,7%
- 2 Programmbeitrag Deza 7,9%
- 3 Aufträge Deza 39,9%
- 4 Aufträge andere Organisationen 22,8%
- 5 Erträge aus Beratungen 3,8%
- 6 Ertrag Fairer Handel 2,5%
- 7 Andere betriebliche Erträge 0,4%

## VERWENDUNG DER MITTEL

(Total CHF 134'646'041.22)



- 1 Afrika 23%
- 2 Asien 26,9%
- 3 Lateinamerika und Karibik 13,6%
- 4 Osteuropa und Zentralasien 13,8%
- 5 Programmkoordination, -betreuung 1,7%
- 6 Ausgaben Beratungen 4,8%
- 7 Ausgaben Projekte Schweiz 4,2%
- 8 Ausgaben Fairer Handel 2,8%
- 9 Geschäftsstelle 3,6%
- 10 Fundraising 5,6%

# WIR DANKEN

Ohne die grosszügigen Beiträge unserer Partner, Mitglieder, Spenderinnen und Spender wäre die Arbeit von Helvetas nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen hier erwähnten Institutionen für ihre Unterstützung. Unser Dank geht auch an alle Privatpersonen und an die Institutionen, die nicht genannt werden möchten.

**BUND UND KANTONE** • Amt für Auswärtige Angelegenheiten Fürstentum Liechtenstein • BAFU, Bundesamt für Umwelt • DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit • Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden • FEDERATION VAUDOISE DE COOPERATION • FGC, Fédération Genevoise de Coopération • Kanton Aargau • Kanton Appenzell Ausserrhoden • Kanton Basel-Stadt • Kanton Bern • Kanton Graubünden • Kanton Schaffhausen • Kanton Uri • Kanton Zürich • Republik und Kanton Genf • SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft **STÄDTE UND GEMEINDEN** • Bern • Chêne-Bougeries • Elgg • Erlenbach • Genf • Horgen • Kirchgemeinde Küssnacht • Losone • Maur • Mendrisio • Muralto • Muri bei Bern • Münsingen • Nyon • Onex • Plan-les-Ouates • Zürich **STIFTUNGEN** • Albert Jenny Stiftung • Alfred Richterich Stiftung • Blue Ventures • Büchi Foundation • C&A Foundation • CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung • Charity Water • Corrado Stiftung • Däster-Schild Stiftung • ERBACHER-STIFTUNG • Ferster-Stiftung • Fondation Agnès Delachaux • Fondation Assistance Internationale (FAI) • Fondation Cordama • Fondation Givaudan • Fondation Hirzel • Fondation Johann et Luzia Graessli • Fondation Renard • Fondation Schneider Electric • Fondation SMARTPEACE • Fondazione L'Aquilone • Fondazione Nuovo Fiore in Africa • Gebauer Stiftung • Glückskette • Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung • Happel Stiftung • Happel Foundation • H.E.M. Stiftung • Hilton Foundation • I&F Public Benefit Foundation • Jacobs Foundation • Jean Wander Stiftung • Laguna Foundation • LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst • Leopold Bachmann Stiftung • Lerche Stiftung • Lindt Cocoa Foundation • Margaret A. Cargill Philanthropies • Medicor Foundation • Metis Fondazione Sergio Mantegazza • Millennium Water Alliance • Renzo und Silvana Rezzonico-Stiftung • Rosa und Bernhard Merz-Stiftung • Solaqua Stiftung • Stanley Thomas Johnson Stiftung • Stiftung Accentus • Stiftung Corymbo • Stiftung Drittes Millennium • Stiftung ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut • Stiftung Hoja Verde • Stiftung Mercator Schweiz • Stiftung Symphasis • Stiftung Temperatio • Swisspeace • The McKnight Foundation • The Sociable Entrepreneurs Charitable Foundation (SECF) • Tibetania Stiftung • Von Duhn Stiftung • Werner und Helga Degen Stiftung **UNTERNEHMEN** • ADVANTIS Versicherungsberatung • Alain Wolff architectes • Ambit Schweiz AG • Applied Chemicals International AG • Atlantic Gestion Sarl • Azienda acqua potabile Città di Locarno • Aziende Industriali di Mendrisio (AIM) • Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) • Büchi Labortechnik AG • Chocolaterie Halba • Coop • Debiopharm International SA • Eawag • Frei + Krauer AG • Geberit International AG • Geberit Vertriebs AG • Globetrotter Club AG • Globetrotter Tours AG • Globetrotter Travel Services AG • Hans Fäh AG • Hartung Engineering GmbH • HUWA Finanz- und Beteiligungs AG • Ingenieurbüro Frommelt AG • Lindt & Sprüngli (International) AG • Loterie Romande • Mainconcept AG • Nepalexpert • Pini Swiss Engineers SA • Ricola AG • RVR Service AG – Clean Forest Club • Swan Analytische Instrumente AG • Swiss Climate AG • Stichting Demeter Aidenvironment • Technische Betriebe Flawil • Top Team Sanitär Installations GmbH • UK Online Giving Foundation • Winkelhof GmbH • Zambon Schweiz AG **NGOS, KÖRPERSCHAFTEN UND VEREINIGUNGEN** • Better Cotton Initiative • CARITAS Schweiz • charity:water • Conservation International Foundation • Eau VIVE • Fastenopfer • FOSIT – Federazione delle ONG della Svizzera italiana •

«Wir können uns glücklich schätzen, in einer privilegierten Umgebung zu leben. Wenn es uns gelingt, etwas von unserem Glück mit Menschen in Not zu teilen, dann sind wir echt reicher geworden.»

Ueli Winzenried, Bern

«Die FCG hat das Helvetas-Projekt, das Bauern hilft, ihre Produktion an den Klimawandel anzupassen, mit Überzeugung unterstützt, da es zwei grosse Herausforderungen angeht: Ernährungssouveränität und Klimarisiken.»

René Longet, Präsident

FEDERATION GENEVOISE DE COOPERATION (FCG)



Frauenfelder 2 Stunden Lauf • HAFL, Hochschule für Agrar- Forst- und Lebensmittelwissenschaften • HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz • Kloster St. Ursula • Ref. Kirchengemeinde Küsnacht • Schwester ASC • Solafrica • Solidar Suisse • Swisscontact Agri-Business • Swiss Water Partnership • Terre des Hommes • Translators without Borders • Universitätsspital Zürich • Viva con Agua Schweiz • Wasserversorgung Herisau • WIR TEILEN Fastenopfer Liechtenstein • World Vision Schweiz • WWF • ZH2O – DRINK&DONATE **INTERNATIONALE GELDGEBER UND PARTNER** • ADB, Asian Development Bank • AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo • AFD, Agence Française de Développement • AfDB, African Development Bank • Agridea • AHR, Applied Horticultural Research • AICS, Agenzia italiana per la cooperazione allo sviluppo • AIM, Association Internationale de la Mutualité • AVET, Agency on Vocational Education under the Government of the Kyrgyz Republic • BEPF, Bulgarian Environmental Partnership Foundation • BID, Banco Interamericano de Desarrollo • BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland • Corporacion Andina de Fomento (CAF) • Cardno Emerging Markets (UK) Ltd. • CDKN, Climate and Development Knowledge Network • CGIAR • Climate Justice Resilience Fund • CONAP, Consejo Nacional de Areas Protegidas • Concern Worldwide • Danida • DfID, Department for International Development • EAA, Education Above All Foundation • ECHO, EU • EuropeAid, EU • FAO, Food and Agriculture Organisation of the United Nations • FCG, Finnish Consulting Group • FCG SIPU International AB • FCG, Fundación para la Conservación de Recursos Naturales y Ambiente en Guatemala • FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau • FINNIDA, Finnish International Development Agency • GFA Consulting Group GmbH • GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH • Global Environment Facility (GEF) • Global Partnership for Social Accountability • Government of Ethiopia, Regional Rural Roads Authorities • Government of Madagascar, Coordination Nationale du Projet Pôles Intégrés de Croissance et Corridors (PIC2) • Government of Peru • Government of the Netherlands, Ministry of Foreign Affairs • Handicap International • Hivos Humanistisch Instituut voor Ontwikkelingssamenwerking • ICCO, Interchurch Organisation for Development • ICIMOD, International Center for Integrated Mountain Development • ICRAF, The World Agroforestry Centre • iDE, International Development Enterprises • IDH, Sustainable Trade Initiative • IDRC, International Development Research Centre, Canada • IFAD, International Fund for Agricultural Development • IFOAM, International Foundation for Organic Agriculture • IMC Worldwide Ltd • IRC, Centre international de l'eau et de l'assainissement • ISEE, Interchurch Foundation Ethiopia Eritrea • ITTO, International Tropical Timber Organisation • IUCN, International Union for Conservation of Nature • KfW Entwicklungsbank • KM4DEV • Lutheran World Relief • Myanmar Humanitarian Fund • NIRAS • NORAD, The Norwegian Agency for Development Cooperation • Norwegian Trust Fund • RRI Rights and Resources Initiative • SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency • SIPU International • Skat, Swiss Resource Centre and Consultancies for Development • SNIS, Swiss Network for International Studies • TTU, Tanzania Teachers' Union • UNDP, United Nations Development Programme • UNICEF Guatemala • UNIDO • United Purpose • UNOSSC • UNPCB, Union nationale des producteurs de coton du Burkina Faso • USAID, U.S. Agency for International Development • USAID/NEXOS • USDOS, U.S. Department of State • USIP, United States Institute of Peace • WFP, World Food Programme • Wildlife Conservation Society • WIN, Water Integrity Network • Weltbank

In der Liste sind institutionelle Spender ab einem Beitrag von 5000 Franken aufgeführt.



© Simon B. Opataden

«Wir schätzen die lösungsorientierte und auf den lokalen Kontext ausgerichtete Arbeit von Helvetas. Gerade in Äthiopien, wo erfahrene Lehrmeister junge Menschen ausbilden, können alle stolz auf das Erreichte sein.»

Manuela Balett, Geschäftsführerin  
**LEOPOLD BACHMANN STIFTUNG**

«Wir unterstützen Helvetas, weil sie eine gute Partnerin für gute Projekte ist. Gemeinsam wollen wir zur Verbreitung von sauberem Wasser beitragen, um global die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern.»

Niccolò Salvioni, Leiter Amt für Sicherheit,  
Bauwesen und Trinkwasser  
**GEMEINDE LOCARNO**

# DIE ORGANISATION

Die Entwicklungsorganisation Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von nahezu 100'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie neun ehrenamtlich tätigen Regionalgruppen getragen wird.

## DER ZENTRALVORSTAND



**Präsidentin:**  
Therese Frösch,  
Bern, Sozialarbeiterin,  
alt Nationalrätin,  
alt Finanzdirektorin  
der Stadt Bern  
Seit 2013



Marie Garnier,  
Fribourg, alt Staats-  
rätin des Kantons  
Freiburg  
Seit 2015

Bis Juni 2018 war Elmar Ledergerber Präsident des Zentralvorstands von Helvetas. Im Juni 2018 wählte die Generalversammlung Vizepräsidentin Therese Frösch zur neuen Präsidentin.

Therese Frösch vertritt den Zentralvorstand im Beirat.



**Vizepräsident:**  
Peter Niggli,  
Zürich, Journalist,  
Autor, Entwicklungs-  
experte  
Seit 2015



Richard Gerster,  
Richterswil,  
Dr. oec. HSG, Berater  
und Publizist  
Seit 2009



Rudolf Baumgartner,  
Zürich, Dr. oec. publ.,  
Prof. emer.  
NADEL ETHZ  
Seit 2011



Heinz Hänni,  
Bern, Dr. rer. pol.,  
Verwaltungsrats-  
präsident Domicil  
Holding AG  
Seit 2016

## REGIONALGRUPPEN

Die Regionalgruppen unterstützen die Bestrebungen von Helvetas sowohl ideell wie materiell. Sie stärken die Öffentlichkeitsarbeit, indem sie Veranstaltungen und Sammelaktionen organisieren.



Guillaume de Buren,  
Vufflens-la-Ville, Dr. rer.  
publ., Leiter der Abtei-  
lung für Nachhaltige  
Entwicklung (UDD)  
des Kantons Waadt  
Seit 2011



Romaine Jean,  
Genf, Kommunikati-  
onsberaterin, ehem.  
Chefredakteurin  
RTS Radio  
Télévision Suisse  
Seit 2015



Ruth Egger Tschäppeler,  
Stäfa, Dr. oec. publ.,  
Beraterin für ländliche  
Entwicklung  
und den basisnahen  
Finanzsektor  
Seit 2011



André Lüthi, Bern, eidg.  
dipl. Tourismusexperte,  
Verwaltungsrats-  
präsident und CEO  
Globetrotter Group  
Seit 2009

## INTERESSENBINDUNG

Die relevanten Verbindungen und Mandate von Geschäftsleitung und Zentralvorstand werden im Finanzbericht detailliert aufgeführt.



Jörg Frieden  
Freiburg, Dr. oec. publ.,  
Entwicklungsökonom,  
Verwaltungsrats-  
präsident SIFEM  
Seit 2018



Fenneke Reysoo,  
Cully VD, Dr. sc. soc.,  
wissenschaftliche  
Leiterin des Pro-  
gramms Gender and  
Global Change IHEID  
Seit 2011



## PARTNERORGANISATIONEN

Aufgeführt werden gemäss ZEWV-Vorschriften und §29 des NPO-Codes Organisationen, mit denen Helvetas einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat oder in deren Führungsgremien Helvetas vertreten ist.

Alliance2015, Den Haag • Alliance Sud, Bern • Cao Bang Development Center (Decen), Cao Bang, Vietnam • Center for Rural Economy Development CRED, Hanoi, Vietnam • cinfo, Biel • End Water Poverty Coalition, London • Fairtrade International, Bonn • Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ, Zürich • Helvetas Intercooperation GmbH, Bonn • Helvetas USA Inc., Minneapolis, USA • IFOAM, Bonn • Knowledge Management for Development, Zürich • KOFF/Swisspeace, Bern • L'Association Intercooperation Madagascar AIM, Antanarivo, Madagaskar • Max Havelaar-Stiftung, Basel • Millenium Water Alliance, Washington, D.C. • Personalvorsorgestiftung Helvetas, Zürich • Skat Consulting und Skat Foundation, St. Gallen • Stiftung Intercooperation, Bern • Swiss Civil Society Platform on Migration and Development, Bern • Swiss Fair Trade, Basel • Swiss NGO DRR Platform, Luzern • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation NGO Consortium, Zürich

## DIE ORGANISATION

Die **Generalversammlung** ist das oberste Vereinsorgan und tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Zentralvorstands und bestimmt das Leitbild. Der **Zentralvorstand** als oberstes Leitungsorgan ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget. Die **Geschäftsstelle** ist zuständig für Planung und Durchführung der Projekte, Programme und Aktionen im In- und Ausland.

## DIE GESCHÄFTSLEITUNG

\*Formelles Mitglied



**Stv. Geschäftsleiter/  
Co-Leiter Internationale Programme\***  
Remo Gesù



**Co-Leiterin  
Beratungsdienste\***  
Rupa Mukerji



**Leiter  
Marketing und  
Kommunikation\***  
Stefan Stolle



**Geschäftsleiter\***  
Melchior Lengsfeld



**Co-Leiterin  
Internationale  
Programme\***  
Annette Kolff



**Co-Leiterin  
Beratungsdienste**  
Esther Haldimann



**Leiter Finanzen  
und Dienste\***  
Erich Wigger

## DER BEIRAT



Sibel Arslan, Basel,  
lic. iur.,  
Nationalrätin



Mario Fehr, Zürich,  
lic. iur., Regierungsrat  
des Kantons Zürich



Therese Frösch, Bern  
Präsidentin Helvetas



Tiana Angelina Moser,  
Zürich, lic. phil. I,  
Nationalrätin



Martin Naef, Zürich,  
lic. iur.,  
Nationalrat



Peter Niggli, Zürich,  
Journalist, Autor,  
Entwicklungsexperte



Rosmarie Quadranti,  
Volketswil, Kauffrau,  
Nationalrätin



Kathy Riklin, Zürich,  
Dr. sc. nat. ETH,  
Nationalrätin



Géraldine Savary,  
Lausanne, lic. ès sc. pol.,  
Ständerätin



Laurent Wehrli,  
Glion, lic. ès lettres,  
Nationalrat



**HELVETAS** Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, CH-8001 Zürich  
Tel: +41 (0)44 368 65 00  
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern  
Maulbeerstrasse 10, CH-3001 Bern  
Tel: +41 (0)31 385 10 10  
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande  
Chemin de Balexert 7-9, CH-1219 Châtelaine  
Tel: +41 (0)21 804 58 00  
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana  
Via San Gottardo 67, CH-6828 Balerna  
Tel: +41 (0)91 820 09 00  
svizzeraitaliana@helvetas.org

## Impressum

Herausgeber: Helvetas

Beiträge von Therese Frösch, Melchior Lengsfeld,  
Lydia Plüss, Kai Schrader, Bernd Steimann, Rebecca Vermot

Redaktion: Rebecca Vermot  
Mitarbeit: Monika Linggi  
Korrektorat: Lydia Farago  
Bildredaktion: Andrea Peterhans  
Gestaltung: Spinax Civil Voices, Zürich  
Layout: Marco Knobel  
Druck: Künzle Druck AG, Zürich  
Papier: Cyclus Offset Recycling

Spendenkonto: 80-3130-4 Zürich; ZEWO-anerkannt



www.helvetas.org